

Freitag, 11. Juli 2014

Den Ressourcen auf der Spur - im Land von Tausendundeiner Nacht

Im Februar dieses Jahres fand in Zagora/Marokko die erste Triologie-Tagung zum Thema "re-source" statt, die im Februar 2015 eine Fortsetzung mit dem Fokus "re-connect" finden wird. Petra Wälti-Symanzik aus Zürich hat daran teilgenommen und für das systemmagazin einen schönen Bericht verfasst: Weitab vom beruflichen Alltag sich für die Idee einer ganz anderen Art von Tagung begeistern lassen und dabei mit allen Sinnen lernen. Der Bus biegt in eine schmale Sandstrasse – folgt dem bunt gemalten Schild „Riad Lamane“. Der Weg wird enger, bis am Ende ein von Lehmwänden umsäumter Platz auftaucht. Trommelwirbel, tanzende und lachende Menschen empfangen die Weitgereisten. Manche lassen sich anstecken, tanzen mit. Andere stehen da und nehmen den Moment wahr. Für einige ist es ein Wiedersehen mit diesem besonderen Ort in Marokko, am Rande der Wüste. Die meisten der Teilnehmenden sind zum ersten Mal in Amessrou – ein kleiner Ort ausserhalb von Zagora, nahe des Atlas-Gebirges. Die Trommler ziehen voran, durch das Eingangstor in das – wie eine Kasbah – angeordnete Riad. Spätestens hier – in der Palmenhain-Oase - verfliegt die Müdigkeit nach der langen Reise aus dem nördlichen Winter in das Land von „Tausendundeine Nacht“. Über das Doppelbett wölbt sich ein türkis-gelb schimmernder Baldachin, die Wände des Zelthauses sind aus Lehm; unsere Unterkunft für die nächsten sieben Tage. Jedes Haus im Riad ist ein Unikat und mit seiner Farbgebung in der Ausstattung eine Augenweide. Handwerklich begabte Männer und Frauen sowie Kunstschaffende aus der Region haben hier projektmässig nach einer Idee von Mohammed El Hachimi eine besondere Oase geschaffen. Und deswegen sind wir hier. Dieser Ort passt zu der Triologie-Idee von Liane Stephan, Tom Levold und Mohammed El Hachimi, Tagungen der ganz anderen Art anzubieten. Das Riad Lamane bietet dafür einen aussergewöhnlichen Rahmen, der Raum für Neues schafft, weitab vom beruflichen Alltag. Morgens führt der Weg nach einem stärkenden Frühstücksbuffet bei noch frischen Temperaturen – Marokko ist ein kaltes Land mit einer heissen Sonne – vom Riad durch die Hintertür über den Sandweg auf ein Stück Ackerland, in das eigens für die Tagung errichtete Zelt. Wer später kommt, reiht seine Schuhe in die Parade auf dem Läufer vor dem Zelt ein. Drinnen laden Teppiche und Kissen ein – auf denen die rund 50 Teilnehmenden in einem grossen Kreis Platz nehmen. Der morgendliche Impuls, mit jeweils sehr persönlichen Statements der Leitenden zu den Themen Mut, Angst, Scham, Macht und Vertrauen, begleitet die Teilnehmenden in den Tag, setzt in Bewegung und eröffnet neue Zugänge. Den Raum dafür bieten die Workshops wie Malen, poetisches Denken, Fotografieren oder Theaterspielen. Und was hier gesucht, gefunden, verworfen, wieder gefunden, neu entdeckt und erfahren wird – kann später in vermischten Workshop-Gruppen ausgetauscht werden. Auch ob und wie der Transfer des Entdeckten in den beruflichen Alltag gelingen kann. Wer will, stellt sich am Anfang eine Frage – und bekommt am Ende der Tagung die Antwort. Wie überwinde ich meine Schreibblockade? Welches Motiv nehme ich zum Thema „Meine Zukunft“ vor die Linse? Mit der Scham oder dem Vertrauen gestalterisch umgehen, ob mit Farben oder in szenischer Darstellung. So nähern wir uns im kreativen Tun unseren - neuen oder verlorenen geglaubten Ressourcen und staunen dabei über uns und die anderen. Interessant jeweils auch der Input am Nachmittag des Beobachters, der auf Metaebene die Tagung begleitet. Dazwischen rhythmische Sequenzen als gruppenvereinendes Element. Kreativität braucht schöpferische Pausen. Im Riad bieten lauschige Plätze unter Palmen Raum für Begegnungen - mit sich und anderen. Da sitzt der alte Berber auf dem Boden – gekleidet in ein langes Gewand, den traditionellen "Djallabah“, und schenkt lächelnd Tee aus. Gekonnt giesst er den marokkanischen Pfefferminztee aus beachtlicher Höhe in die kleinen Gläser. Üppig beladene Teller mit saftigen Orangen, Mandeln und Datteln lassen zwischendurch ans Paradies denken. Zu den Mahlzeiten lockt mittags das Büffet unter freiem Himmel, abends wird das Geheimnis der Küche unter preisgekröntem Zeldach gelüftet, wenn die freundlichen Männer des Service den Deckel der Tajine hochheben. Alles kommt frisch auf den Tisch. Das Gemüse ist selbst angebaut, das Fleisch stammt aus eigener Tierhaltung. Spaziergänge durchs Dorf entführen in eine andere Welt – der wöchentliche Bauernmarkt in Zagora ist ein Fest für alle Sinne. Und wenn nach einer halben Stunde zähen Verhandeln der Preis für die getöpferte Schale sich um Wesentliches reduziert hat – als Bonus ein Armband dabei liegt, dann sind Käuferin und Verkäufer gleichermaßen beglückt. Diese im Außen erfahrenen Sinneseindrücke beflügeln die Fantasie. Sie beleben die Intuition und zeigen sich in den Prozessen der Gruppe sowie jedes einzelnen. Wie bei der Teilnehmerin, aus deren Feder expressionistische Gedichte nur so heraus fliessen; der Vergleich mit der Schreibe von Else Lasker-Schüler ist nicht weit. Und dann zieht die Tagungskarawane für eine Nacht in die Wüste: Warmer Tierrücken, Trommeln, Tee, Essen, Singen, Tanzen, Feuerstelle, Geschichten, Schweigen, Schlafen unter Sternenhimmel. Und eine Stille in der Wüste, die man hören kann. Wie tausend und eine Nacht. Die Performances zeigen am Ende die ungeheuer kreative Vielfalt der Teilnehmenden. Eine beglückende Woche geht zu Ende und auf die Frage nach den fünf eindrücklichen Erinnerungen an die 1. Triologie-Tagung re-source im Februar 2014 hier die spontane Antwort eines Teilnehmenden: „Sympathische Menschen, gute Fachlichkeit, abwechslungsreich, emotionale Tankstelle und malerische Umgebung.“

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 08:04

Dienstag, 8. Juli 2014

Independence From The Therapeutic State

Vom 26. bis 28.6. fand in Drammen in (Süd-)Norwegen eine Tagung zum Thema „Individuelle und soziale Veränderung durch kollaboratives Handeln“ statt, ausgerichtet vom TAOS-Institut in Zusammenarbeit mit dem Centre for Mental Health and Substance Abuse, Buskerud and Vestfold University College (Norwegen), dem Helsinki Psychotherapy Institute (Finnland), der Familjevårdsstiftelsen (Family Care Foundation) (Schweden) und dem Family Institute (Großbritannien). Im Ausschreibungstext hieß es: „Die Kosten für psychische Gesundheit schnellen in die Höhe, die Verschreibungshäufigkeiten für Psychopharmaka nehmen weiter dramatisch zu und die Ausdehnung diagnostischer Kategorien suggeriert, dass wir psychisch krank seien oder leicht werden könnten. Es ist Zeit, die 'Therapiegesellschaft' in Frage zu stellen und jenseits des konventionellen therapeutischen Denkens nach alternativen Zugangsweisen zu unserem Dasein zu suchen. Die meisten Veränderungsansätze fokussieren auf das Individuum. Im Gegensatz hierzu will die Tagung inspirierende Innovationen präsentieren, die sich mit kollaborativen Denk- und Handlungsansätzen beschäftigen. Solche Ansätze beantworten die Herausforderungen, die sich aus unseren Lebenswirklichkeiten ergeben, durch Betonung der Diversität von Beschreibungs-möglichkeiten, von Werten und Bewältigungsformen und stellen im Sinne Gergens die relationale Dimension unseres Daseins heraus. Die Tagung will auf kollaborative Praktiken aufmerksam machen, deren Verständnis von Therapie (u.a.) auf der Grundlage kulturwissenschaftlicher, sozialpolitischer und anthropologischer Überlegungen aufbaut. Diese Ansätze gehen über den traditionellen therapeutischen Denkstil hinaus – ja, sie verlassen ihn sogar“. Eugene Epstein hat für die website „Mad in America“ einen Text mit dem Titel „Independence From The Therapeutic State“ verfasst und diesem Text die Videos der Hauptvorträge dieser Tagung hinzugefügt, und zwar von Kenneth Gergen, Robert Whitaker, Olga Runciman, Sami Timimi und Carina Hakansson - eine gute Möglichkeit, auch noch nachträglich in die Tagung hineinzuschnuppern. Zum Text von Epstein und den Videos geht es hier...

Beyo

Geschrieben von Tom Levold in Links, Tagungen um 18:55

Freitag, 4. Juli 2014

Opportunities in a Time of Crisis

Unter diesem Titel fand in diesem Jahr die 8. internationale Tagung der Europäischen Familientherapie-Vereinigung EFTA in Istanbul statt, also an einem Ort, der das Thema der gesellschaftlichen Krise gut verkörpert. Gemeint war aber eher die Krise der Familie, Tagungsthema: »Opportunities in a Time of Crisis: The Role of the Family«. Dörte Foertsch gehörte zu den wenigen Deutschen, die die Tagung besucht haben, und hat dazu einen schönen Bericht für den "Kontext" verfasst. Ihr Resümee: „Ich bin mit der Frage zurückgefliegen, inwiefern soziokulturelle Veränderungen in Europa und somit auch in Deutschland einen Einfluss auf die Entwicklung der systemischen Fachverbände haben werden. Nicht so sehr vertraut mit der EFTA und den dazugehörigen Menschen habe ich dennoch viele Anregungen und Fragen mit nach Hause genommen, die mich als Therapeutin auffordern, das Verhältnis zwischen persönlichen und begrenzten sozialen und gesellschaftlichen Möglichkeiten immer wieder in ihren Relationen zu berücksichtigen. EFTA lohnt sich! Und dieses Mal lockte im Hinter- oder Vordergrund eine schockierende und aufregende Stadt!“. Ihr Beitrag kann auf der website der Zeitschrift kostenfrei heruntergeladen werden, und zwar hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 06:33

Donnerstag, 26. Juni 2014

Die Tagung 2015: 14.-21. Februar "re-connect" in Zagora/Marokko!

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Mittwoch, 7. Mai 2014

SGt rund - damit das Denken die Richtung wechseln kann

Unter dieser Überschrift firmieren die 8. Wieslocher Therapietage, die gleichzeitig die Jahrestagung der Systemischen Gesellschaft 2014 sind, und wollen Impulse für systembezogenes Handeln in Beratung und Therapie bringen. In ihrem Einladungsschreiben formulieren die VeranstalterInnen: "Liebe Kolleginnen und Kollegen, psychotherapeutische und Beratungskonzepte wurden in den letzten Jahren rasant weiter entwickelt, und es bestehen - je nach wissenschaftlichen Theorien und praktischen Erfahrungen - eine Fülle an Kompetenzen und Methoden für unterschiedliche Problemstellungen und Symptombereiche. Allen Ansätzen ist inzwischen gemeinsam, dass sie - auf unterschiedliche Weise - systembezogenes bzw. systemisches Denken im praktischen Tun berücksichtigen. Entsprechend unserer Tagungstradition geht es dieses Mal darum, verschiedene Aspekte der großen Vielfalt systembezogener Praxis zu präsentieren, Impulse für den professionellen Alltag zu geben und aus den Kontrasten unterschiedlicher therapeutischer Schulen "Funken zu schlagen" (T. Levold). Die Tagung ist gleichzeitig die Jahrestagung der Systemischen Gesellschaft (SG). Sie wendet sich an BeraterInnen, PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen und Coaches sowie an alle Interessierten aus Sozial- und Gesundheitsberufen. Es erwarten Sie praxisnahe, wissenschaftlich fundierte und spannende Workshops und Vorträge, wie immer gerahmt von musikalischen, bewegten und bewegenden Impulsen. Im Preis sind die Pausenbewirtungen, die beiden Mittagessen, ein gemeinsamer Grillabend und - ein Tagungsfest mit Live-Musik (exkl. Getränke) inbegriffen. Wir freuen uns, wenn Sie (wieder) dabei sind! Diana Drexler (WISL) und Daniela Spring (Akademie im Park". Referenten sind u.a. Peer Abilgaard, Karin Grossmann, Rudolf Klein, Hans Lieb, Arist von Schlippe, Thomas Fuchs und Gunthard Weber. Zum Programm und allen weiteren Informationen geht es hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Mittwoch, 16. April 2014

Die Tagung 2015: 7.-21. Februar "re-connect" in Zagora/Marokko!

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 22:19

Freitag, 14. März 2014

„Linking systemic practice and research". 1. European conference on research in therapy, education and organizational development

Die Heidelberger Forschungstagung ist kaum eine Woche vorüber, schon gibt es einen ausführlichen Tagungsbericht von Klaus Schenck (Foto: inteamwork.org) aus Hirschberg, der auch schon von den vergangenen Forschungstagungen in Heidelberg berichtet hat. Herausgekommen ist ein lebendiger Eindruck von allen drei Tagen des Geschehens in Heidelberg, garniert mit vielen Fotos des Autors. Seine Erfahrungen können Sie hier nachlesen...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 08:50

Samstag, 8. März 2014

Noch mal systemische Forschung

Wer wissen möchte, was er oder sie in Heidelberg bei der 1. European Conference on Systemic Research verpasst hat, dem sei hier das 56-seitige "Abstract Compendium" empfohlen, in dem alle Vorträge, Workshops, Forenbeiträge und Poster ausführlich dokumentiert werden. Das Werk kann hier heruntergeladen werden...

Geschrieben von Tom Levold in Links, Tagungen um 00:00

Donnerstag, 6. März 2014

A Summary Report of Cost-Effectiveness: Recognizing the Value of Family Therapy in Health Care

Heute beginnt in Heidelberg die 1. European Conference on Systemic Research in Therapy, Education and Organizational Development, veranstaltet vom Institut für Medizinische Psychologie im Zentrum für Psychosoziale Medizin der Universität Heidelberg, in Kooperation mit der European Family Therapy Association (EFTA, der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF), der Systemischen Gesellschaft (SG) und des Helm Stierlin Instituts Heidelberg. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Heidehofstiftung Stuttgart, die DGSF und die SG unterstützen die Tagung finanziell. Zu den Highlights gehört der Eröffnungsvortrag von Russell Crane (Utah/ USA) am heutigen Morgen über die Wirksamkeit und Kostengünstigkeit von Familientherapie, der u.a. vom Präsidenten der Bundespsychotherapeutenkammer Rainer Richter, Declan Aherne vom Europäischen Netzwerk Psychotherapeutische Versorgung und Sibylle Malinke vom Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen diskutiert wird. Auf der website systemisch-forschen.de ist schon vorab ein Artikel von Russell Crane zu diesem Thema zu lesen, der 2014 in J. Hodgson, A. Lamson, T. Mendenhall, T., & D. R. Crane (Eds): *Medical Family Therapy: Advanced Applications*, im Springer-Verlag erscheint. Im abstract heißt es: „This purpose of this chapter is to provide a summary of the cost-effectiveness research for practice of profession and practice of marriage and family therapy. More than twenty studies based on four sources of data were considered: (1) a western United States Health Maintenance Organization covering 180,000 subscribers; (2) the Kansas State Medicaid system with over 300,000 beneficiaries; (3) Cigna, a large United States health insurance benefits management company which provided data of over 6 million claims for 500,000 unique persons, across six years; and (4) a family therapy training clinic in the western United States serving approximately 700 individuals and families a year. All DSM diagnostic groups are available for analysis. Studies regarding Schizophrenia, Depression, Sexual Disorders, Somatoform Disorder, Substance Abuse, and Relational Diagnosis have been published and others are underway. Results support the potential for a medical offset effect after family therapy, with the largest reduction occurring for high utilizers of health care. The studies also show that family therapy as a treatment modality is a cost effective form of treatment and trained family therapists are cost effective providers.“Zum vollständigen Text geht es hier...

Geschrieben von Tom Levold in Links, Tagungen um 00:00

Mittwoch, 26. Februar 2014

1. Europäische Systemische Forschungstagung 2014 in Heidelberg

Die neueste Fassung des Programms der ersten Europäischen Tagung für Systemische Forschung in Therapie, Pädagogik und Organisationsentwicklung mit dem Titel „Systemische Forschung und Praxis verknüpfen“ ist nun auf www.systemisch-forschen.de online verfügbar (die Abstracts finden Sie in Kürze ebenfalls auf dieser Homepage). Thema der Tagung ist die Frage, wie soziale Systeme (wie Paare, Familien, Nachbarschaften, Schulen, Krankenhäuser, Familienunternehmen) funktionieren, wie sie in Krisensituationen beraten werden können, und wie beides mit qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden angemessen untersucht werden kann. Die Veranstalter erwarten knapp 300 Teilnehmer aus 22 europäischen Ländern und den USA. Neben ca. 120 Deutschen haben sich besonders viele Kolleginnen und Kollegen aus Skandinavien, den Beneluxländern, Großbritannien, Ungarn, Italien und Griechenland angekündigt - kleine Teilnehmergruppen kommen auch aus Malta, Mazedonien oder Estland. Die Tagung bringt führende Forscher und Praktiker der systemischen Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppen und Multifamilientherapie sowie der systemischen Organisationsentwicklung in Schulen, Krankenhäusern und Familienunternehmen in Heidelberg zusammen. In sechs Hauptvorträgen, 24 Symposien, 14 Workshops und drei Postersessions sowie in einem großen Schlusspanel mit vielen der Hauptreferenten wird der Frage nachgegangen, welche Forschungsmethoden, welche Themen und welche Forschungsnetzwerke derzeit und in den nächsten Jahren den größten Ertrag für eine zugleich praxisrelevante und methodisch anspruchsvolle Erforschung sozialer Systeme sowie systemischer Interventionen versprechen. Die Parallelveranstaltungen sind nach den Themensträngen „Praxisforschung“, „Qualitative Forschung und Theoriekonstruktion“, „Therapieforschung“, „Managementforschung“, „Forschung in Sozialer Arbeit, Pädagogik und Beratung“ sowie „Europäische Forschungsoperationen“ übersichtlich gegliedert. Der Strang „Praxisforschung“ ist in besonderer Weise für Praktikerinnen und Praktiker geeignet, die ihre eigene Praxis beforschen wollen. Alle Hauptvorträge und einige der Symposien werden simultan ins Deutsche übersetzt.

Geschrieben von Tom Levoid in Tagungen um 15:30

Dienstag, 25. Februar 2014

Beyond The Therapeutic State

Vom 26. bis 28.6. findet in Drammen in (Süd-)Norwegen eine Tagung zum Thema „Individuelle und soziale Veränderung durch kollaboratives Handeln“ statt, ausgerichtet vom TAOS-Institut in Zusammenarbeit mit dem Centre for Mental Health and Substance Abuse, Buskerud and Vestfold University College (Norwegen), dem Helsinki Psychotherapy Institute (Finnland), der Familjevårdsstiftelsen (Family Care Foundation) (Schweden) und dem Family Institute (Großbritannien). Im Ausschreibungstext heißt es: „Die Kosten für psychische Gesundheit schnellen in die Höhe, die Verschreibungshäufigkeiten für Psychopharmaka nehmen weiter dramatisch zu und die Ausdehnung diagnostischer Kategorien suggeriert, dass wir psychisch krank seien oder leicht werden könnten. Es ist Zeit, die „Therapiegesellschaft“ in Frage zu stellen und jenseits des konventionellen therapeutischen Denkens nach alternativen Zugangsweisen zu unserem Dasein zu suchen. Die meisten Veränderungsansätze fokussieren auf das Individuum. Im Gegensatz hierzu will die Tagung inspirierende Innovationen präsentieren, die sich mit kollaborativen Denk- und Handlungsansätzen beschäftigen. Solche Ansätze beantworten die Herausforderungen, die sich aus unseren Lebenswirklichkeiten ergeben, durch Betonung der Diversität von Beschreibungsmöglichkeiten, von Werten und Bewältigungsformen und stellen im Sinne Gergens die relationale Dimension unseres Daseins heraus. Die Tagung will auf kollaborative Praktiken aufmerksam machen, deren Verständnis von Therapie (u.a.) auf der Grundlage kulturwissenschaftlicher, sozialpolitischer und anthropologischer Überlegungen aufbaut. Diese Ansätze gehen über den traditionellen therapeutischen Denkstil hinaus – ja, sie verlassen ihn sogar. International bekannte ExpertInnen aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft werden die dialogorientierte Tagung mit ihren Ideen stimulieren“. Die Hauptvorträge werden von Kenneth Gergen, Robert Whitaker, Olga Runciman, Sami Timimi und Carina Hakansson gehalten. Anmeldemöglichkeiten und Informationen gibt es hier ...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 23:04

Dienstag, 28. Januar 2014

fremd.gehen

Mit diesem schönen Kongress-Thema will die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für systemische Therapie und systemische Studien auf ihrem 7. internationalen Kongress auf die Suche nach „Inspirationen für die Psychotherapie“ gehen. Der Kongress findet von 16.-18. Mai im Tagungszentrum Schloss Schönbrunn statt. Referenten sind u.a. Corina Ahlers, Reinhold Bartl, Ingrid Egger, Thomas Friedrich-Hett, Stefan Geyerhofer, Herbert Gröger, Allan Guggenbühl, Ahmet Kimil, Sabine Kirschenhofer, Sabine Klar, Ruth Kronsteiner, Tom Levold, Eve Lipchik, Astrid Riehl-Emde, Dominik Rosenauer, Martin Rufer, Günter Schiepek, Ulrike Schiesser, Rainer Schwing, Guido Strunk, Cornelia Tsirigotis, Carmen Unterholzer, Kirsten von Sydow, Henry Vorpapel, Hedwig Wagner, Gerhard Walter & Cheryl White. Informationen über Programm und Organisation gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 23:23

Donnerstag, 2. Januar 2014

Wieviel Prävention braucht der Mensch? Tagung in Zürich am 29. und 30.11.2013

Ende November fand in Zürich eine kleine, aber sehr spannende und aufschlussreiche Tagung statt, die mehr Publikum verdient gehabt hätte. Ausgerichtet hatte sie das Ausbildungsinstitut in Meilen, das seit einiger Zeit in Zürich firmiert, aber den Gründungsort (auch als Reminiszenz an die Gründerin Rosmarie Welter-Enderlin) im Namen des Instituts beibehalten hat. Gemeinsam mit der Tagung wurde im Herbst auch das 25jährige Jubiläum des 1988 ins Leben gerufene Ausbildungsinstituts gefeiert, u.a. mit zwei interessanten Film-Matineen. Die Tagung selbst bot ein breites Spektrum an soziologischen, politischen, psychologischen und klinisch-therapeutischen Perspektiven, die die Spanne an unterschiedlichen Positionen zur Notwendigkeit und Begrenzung von Prävention deutlich machte und auch durchaus Stoff für Kontroversen und direkte Auseinandersetzungen geboten hätte, wenn nicht die dicht gepackte Programmstruktur, die von den Veranstaltern gut gemeistert wurde, wie so oft zuwenig Gelegenheiten zur Debatte im Plenum geboten hätte. Gabriella Selva hat einen farbigen Tagungsbericht für systemmagazin verfasst, den Sie hier lesen können...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 22:13

Samstag, 28. Dezember 2013

1. Europäische Systemische Forschungstagung 2014 in Heidelberg

Die Systemischen Forschungstagungen in Heidelberg haben mittlerweile eine gute Tradition. Dabei haben sich schon auf den vergangenen Tagungen nicht nur deutschsprachige systemische Forscher, sondern auch Gäste aus dem Ausland wie Peter Fonagy, Guy Diamond, Charlotte Burck oder Peter Stratton getroffen. Nach mittlerweile sechs "Systemischen Forschungstagungen" wird nun vom 6.-8. März in Heidelberg die erste "Europäische Systemische Forschungstagung" veranstaltet, wie zuvor wieder unter der bewährten Tagungsorganisation und -leitung durch Jochen Schweitzer, Matthias Ochs und ihrem Tagungsteam. Dieses Mal sind u.a. folgende ReferentInnen zu hören: Russel Crane, Arlene Vetere, Peter Stratton, Maria Borcsa, Rolf Sundet, Helmut Rainer, Charlotte Burck, Johannes Rüegg-Stürm, Imelda McCarthy, Jaakko Seikkula, Kirsten von Sydow, Rüdiger Retzlaff, Howard Liddle, Wolfgang Tschacher, Thomas Fuchs, Rudi Dallos, Arist von Schlippe, Gunthard Weber, Peter Rober, Günter Schiepek, Alan Carr, Harald Gündel und viele andere. Wer angesichts dieser geballten Ladung von Wissen und Kompetenz nicht nach Heidelberg kommt, ist im übrigen selbst schuld. Auch die Ausrede, es sei mit dem Englischen so schwierig, taugt nicht mehr, nachdem die Veranstalter entschieden haben, dass alle Hauptvorträge und größten Symposien (die in der Aula der Neuen Uni) von zwei professionellen Simultandolmetscherinnen kontinuierlich übersetzt werden. Damit wird auch für KollegInnen, die ihren Englischkenntnissen nur begrenzt trauen, diese Tagung leicht zugänglich. systemmagazin bringt an dieser Stelle ein Interview, das Jochen Schweitzer der Geschäftsstelle der Systemischen Gesellschaft vor einiger Zeit zur Tagung gegeben hat: SG: Im nächsten Jahr findet vom 6. bis 8. März 2014 eine Internationale Systemische Forschungstagung in Heidelberg statt – welche Themen werden im Vordergrund stehen? JS: Der Titel lautet ja „Systemische Praxis und Forschung miteinander verknüpfen.“ Die Idee ist, dass wir schauen, welche Fragen, die sich aus systemischer Praxis ergeben, in der Forschung bearbeitet werden können. Dies sind vor allem 3 Ebenen: Ergebnisforschung: Damit wollen wir den Kostenträgern zeigen, dass Systemische Therapie und Beratung sinnvoll ist. Prozessforschung: Was wirkt? – Die Bearbeitung dieser Frage soll Anregungen für die Weiterentwicklung systemischer Herangehensweisen geben. Fragen, die sich Praktiker_innen stellen, durch Forschung beantworten. Wir werden 6 Themenstränge haben: Forschung durch Praktiker_innen, Wirksamkeits-/Ergebnisforschung, Theoriekonstruktion und qualitative Forschung, Managementforschung, Forschung in Sozialarbeit und –pädagogik, Europäische Politik und europäische Forschungsnetzwerk. Als Eröffnungsvortrag wird Russel Crane aus Utha, USA, über Kosten-Nutzen-Forschung in der Systemischen Therapie sprechen. Er forscht auf Grundlage riesiger Datenmengen aus US-amerikanischen Managed-Care-Systemen und weist nach, dass die Kosten mit Hilfe der Systemischen Therapie deutlich sinken gegenüber der Nutzung individualtherapeutischer Ansätze. Außerdem wird es Vorträge von namhaften Personen geben, wie Jaakko Seikkula: Er führt im Rahmen einer europäischen Arbeitsgruppe (zusammen mit SG-Mitglied Maria Borcsa, Peter Rober aus Belgien u.a.) fallorientierte Forschung zum Prozessverlauf in Systemischer Therapie durch. Alan Carr aus Dublin, Irland, über die Integration unterschiedlicher systemtherapeutischer Ansätze, Maria Borcsa über Systemische Therapie in nationalen Gesundheitssystemen in Europa sowie Arlene Vetere & Rudi Dallos zu narrativen Forschungsansätzen. SG: Warum sollten Fachleute aus der systemischen Praxis in ihrer knappen Zeit gerade eine Forschungstagung besuchen? JS: Sie ist für all diejenigen interessant, die sich selber von Forschung für ihre Praxis etwas versprechen würden. Ich sehe diese Hauptgründe für die Teilnahme von Praktiker_innen an der Tagung: Zum einen die Weiterentwicklung und Verbesserung der eigenen Praxis. Dafür könnten Praktiker_innen Forschungsmethoden verwenden. Da bietet zum Beispiel Maja Heiner mit dem Konzept der Selbstevaluation einen interessanten Ansatz: Ich stelle mir selber Fragen zu meiner eigenen Arbeit. Welche Prozesse sind gut gelaufen, welche nicht? Wie kann ich das in guter systematischer Weise überprüfen? Zum anderen stellen sich Professionelle in Institutionen die Frage: Wir haben eine Zielgruppe, die wir nicht versorgen, sie kommen nicht – was müssten wir tun, um diese Gruppen zu gewinnen? Schließlich gibt die Tagung Anregungen für die Frage: Wie können wir die Art, wie wir Supervision durchführen, zugleich als Qualitätsmanagementsystem nutzen? Praktiker_innen können sich kundig machen, wie man den Nutzen der eigenen Arbeit Dritten gegenüber, also z.B. Arbeitgebern oder Versicherungen, deutlich machen kann. SG: Können Sie in aller Kürze sagen, was als Systemische Forschung verstanden werden kann? Ist damit die Beforschung systemischen Arbeitens gemeint oder eine systemische Herangehensweise an Forschungsgegenstände? JS: Beides. In erster Linie die Beforschung von sozialen Systemen, in denen Systemische Therapeut_innen und Berater_innen arbeiten. Erforscht wird die Frage: Was passiert in Beratungs- und Therapieprozessen? Strittig ist, inwiefern es systemische Forschungsmethoden gibt, die von anderen Forschungsansätzen ebenfalls benutzt werden. Es gibt eine Forschung, die an Komplexität orientiert ist und sich für Nebenwirkungen interessiert, die nicht meint, dass sie Ursache-Wirkung sehen kann, sondern komplexe andere Dinge – aber diese Forschung gibt es auch in anderen Ansätzen. Spezifische systemische Forschung würde ich für eine Engführung halten. Es gibt Forschung systemischer Praxis und systemisch orientierte zirkuläre Forschungsmethoden, aber keine reine systemische Forschung im dogmatischen Sinne (zu der Frage ausführlich s. Matthias Ochs, Jochen Schweitzer (Hg.) 2012: Handbuch Forschung für Systemiker. Göttingen). SG: Die systemische Forschungstagung findet

ja schon seit längerem alle 2 Jahre als deutschsprachige Veranstaltung statt, wird vom Institut für Medizinische Psychologie der Heidelberger Universität organisiert und von den Verbänden SG und DGSF unterstützt. Warum wird die nächste Tagung 2014 international organisiert und warum wurde dafür die EFTA als Konferenzpartner mit ins Boot geholt?JS: Die Idee kam 2010 zustande, als Peter Stratton, der Vorsitzende der Forschungskommission der EFTA, aus Leeds auf der Forschungstagung in Heidelberg war. Dahinter stand die Erfahrung von der EFTA-Tagung 2004 in Leipzig, auf der viele interessante Kooperationen zustande kamen, von denen man zum Teil heute noch zehrt. Die Forschungen von Arsen zu Paartherapie bei Depressionen, von Ivan Eisler zu Multifamilientherapie bei Magersucht und viele andere Untersuchungen wurden vorgestellt, die in Deutschland vorher nicht bekannt waren. In der Folge wurden verstärkt interessante Referent_innen nach Deutschland geholt.SG: Die EFTA ist ja auf den (Familien-) therapeutischen Bereich fokussiert. Ist die Tagung dann für andere Berufsgruppen, z.B. Coaches, überhaupt von Interesse?JS: Die Tagung wird deutlich stärker auf Systemische Therapie fokussiert sein, sie wird aber über die ganze Zeit jeweils einen kompletten Strang in Managementforschung enthalten. Arist von Schlippe wird zu Familienunternehmensforschung referieren, Johannes Rüegg-Stürm aus St. Gallen zum Management von Expertenorganisationen. Es wird weitere Referent_innen geben, die noch nicht endgültig feststehen. Überhaupt entwickeln sich zurzeit noch viele weitere Angebote.PS: Kurzentschlossene, die sich noch bis zum 31.12. anmelden, zahlen nur 190,00 statt der am dem 1.1.2014 fälligen 220,00 € Gebühr.Alle weiteren Informationen gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 21:30

Montag, 18. November 2013

Das Systemische Ereignis 2014...

Vom 8.-15. Februar 2014 findet eine ganz besondere Tagung in Zagora (Marokko) statt, veranstaltet von Liane Stephan, Mohammed El Hachimi und Tom Levoid. Eine Woche lang können Professionelle aus Therapie, Beratung, Supervision und Coaching an einem wunderbaren Ort am Rande der Wüste unter dem Thema "re-source" einen kreativen Zugang zu ihren eigenen verborgenen oder ungenutzten, vergessenen oder verschütteten Ressourcen finden. Dafür steht ein Angebot an kreativ-expressiven Methoden wie Gestaltung, Malerei, Tanz, Theater, Musik usw. ebenso zur Verfügung wie ein Rahmen zur Reflexion und des Transfers der gemachten Erfahrungen in die eigene Praxis. Die 5-tägigen Workshops werden von Maria Amon (Malerei), Steve Clorfeine (Theater), Thomas Hecking (Musik), Matthias Ohler (Denken und Schreiben) und Ulrich Schlingensiepen (Fotografie) geleitet. Anke Böttcher (Rhythm) sorgt für verbindende Rhythmen und Jürgen Kriz beobachtet das Geschehen aus systemischer Perspektive. Ort ist das Riad Lamane in Zagora, die Kosten betragen für Tagungsgebühren inkl. Unterkunft und Vollpension 989,00 €. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, einige Plätze sind noch frei, daher empfiehlt sich eine baldige Buchung. Alle Informationen zur Tagung gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levoid in Tagungen um 00:00

Dienstag, 5. November 2013

Familienrat

http://www.systemmagazin.de/berichte/2013_familienrat_celle.php den Sie hier lesen können...

Wie schon in den letzten Jahren fand auch dieses Jahr ein Netzwerktreffen von Professionellen aus den Bereichen Familienrat / Familien-Netzwerk-Konferenz / Family Group Conference (FGC) statt. In Celle trafen sich knapp 100 Teilnehmer/-innen aus dem ganzen Bundesgebiet sowie aus Bern und Wien. Unter anderem wurde auch eine Evaluation von 374 seit 2008 durchgeführten Familienräten vorgestellt, deren Ergebnisse sich folgendermaßen zusammenfassen lassen: 1. ein Familienrat funktioniert auch bei schwierigen Problemlagen, 2. der Familienrat schließt an den Willen der Familie an, 3. das Sozialkapital / das Netzwerk der Familien wird durch FR belebt und gefestigt, und 4. ein Familienrat reduziert Systemhilfe und aktiviert Selbsthilfe. Das Jugendamt Stuttgart hat ein eingängiges Video produziert, das auf leicht verständliche Weise Ziel und Verfahrensweise eines Familienrates erklärt. Andreas Hampe-Grosser hat für systemmagazin einen Tagungsbericht verfasst, den Sie hier lesen können...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 09:05

Mittwoch, 23. Oktober 2013

Ressourcenfindung in Marokko

Vom 8.-15. Februar 2014 findet eine ganz besondere Tagung in Zagora (Marokko) statt, veranstaltet von Liane Stephan, Mohammed El Hachimi und Tom Levoid. Eine Woche lang können Professionelle aus Therapie, Beratung, Supervision und Coaching an einem wunderbaren Ort am Rande der Wüste unter dem Thema "re-source" einen kreativen Zugang zu ihren eigenen verborgenen oder ungenutzten, vergessenen oder verschütteten Ressourcen finden. Dafür steht ein Angebot an kreativ-expressiven Methoden wie Gestaltung, Malerei, Tanz, Theater, Musik usw. ebenso zur Verfügung wie ein Rahmen zur Reflexion und des Transfers der gemachten Erfahrungen in die eigene Praxis. Die 5-tägigen Workshops werden von Maria Amon (Malerei), Steve Clorfeine (Theater), Thomas Hecking (Musik), Matthias Ohler (Denken und Schreiben) und Ulrich Schlingensiepen (Fotografie) geleitet. Anke Böttcher (Rhythm) sorgt für verbindende Rhythmen und Jürgen Kriz beobachtet das Geschehen aus systemischer Perspektive. Ort ist das Riad Lamane in Zagora, die Kosten betragen für Tagungsgebühren inkl. Unterkunft und Vollpension 989,00 €. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, einige Plätze sind noch frei, daher empfiehlt sich eine baldige Buchung. Alle Informationen zur Tagung gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levoid in Tagungen um 00:08

Montag, 7. Oktober 2013

Wieviel Prävention braucht der Mensch?

Und was sind die Risiken und Nebenwirkungen? Danach fragt eine Tagung, die Ende November, und zwar vom 29.-30.11.2013 in Zürich stattfinden wird, veranstaltet vom Ausbildungsinstitut Meilen. In der Tagungsankündigung heißt es: „Prävention zu befürworten und zu fördern ist politisch korrekt und schon beinahe banal. Doch wie präveniert man richtig? Was sollten Therapeutinnen und Berater von Prävention wissen, wie Präventionsgedanken in Beratung und Therapie einfließen lassen? Wie sähe eine «präventionsinformierte Therapie» aus? In unserer beruflichen Praxis und in den systemischen Weiterbildungen unseres Instituts gehen wir von einem Krisenbegriff aus, der uns für diese Fragestellungen hilfreich erscheint. Wir orientieren uns an Übergängen in Biografien und halten es für normal, wenn es in deren Verlauf zu Krisen kommt. Der Ausgang aus der Krise ist zentral: Gelingt es, gestärkt aus der Krise hervorzugehen, oder wird aus der Krise eine Krankheit? Als besonders präventionsbedürftig gelten klassische lebens-zyklische Übergänge wie z.B.: Ablösung, Paarbildung, Geburt eines Kindes, Übergang in die Rente etc. Wir wollen uns an dieser Tagung fragen: Wo schränkt eine überbordende Prävention die autonomen Gestaltungs- und Resilienzpotenziale von Einzelnen und Familien ein? Welche Gefahr einer Normierung von Normalität liegt in einer rigiden Prävention? Wer legt fest, was normal ist? In welchen Fällen sollte eingegriffen, Hilfe «verordnet» werden? Wie und wann wird gut gemeinte Hilfe stigmatisierend, diskriminierend und exkludierend? Aus den Antworten und Debatten erhoffen wir uns, zu einem neuen Verständnis von der Wirksamkeit unserer Hilfen zu kommen: die Autonomie der Klienten fördernd, integrierend, inkludierend.“ Zu den Referenten gehören u.a. Ulrike Borst, Bruno Hildenbrand, Manfred Cierpka, Andrea Lanfranchi, Volkmar Aderhold und Tom Levold. Genauere Informationen über Programm und Anmeldung gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 17:22

Freitag, 23. August 2013

Das Systemische Ereignis 2014

Der Sommer neigt sich dem Ende zu. Ein Zeitpunkt, schon mal mit der Planung für das kommende Frühjahr zu beginnen. Eine Möglichkeit besteht in der Teilnahme an einer ganz besonderen Veranstaltung, bei der man sich auch ein bisschen Sonne gönnen kann - in Verbindung mit neuen Erfahrungen, Kontakten und Eindrücken. Vom 8.-15. Februar 2014 findet eine ganz besondere Tagung in Zagora (Marokko) statt, veranstaltet von Liane Stephan, Mohammed El Hachimi und Tom Levoid. Eine Woche lang können Professionelle aus Therapie, Beratung, Supervision und Coaching an einem wunderbaren Ort am Rande der Wüste unter dem Thema "re-source" einen kreativen Zugang zu ihren eigenen verborgenen oder ungenutzten, vergessenen oder verschütteten Ressourcen finden. Dafür steht ein Angebot an kreativ-expressiven Methoden wie Gestaltung, Malerei, Tanz, Theater, Musik usw. ebenso zur Verfügung wie ein Rahmen zur Reflexion und des Transfers der gemachten Erfahrungen in die eigene Praxis. Die 5-tägigen Workshops werden von Maria Amon (Malerei), Steve Clorfeine (Theater), Thomas Hecking (Musik), Matthias Ohler (Denken und Schreiben) und Ulrich Schlingensiepen (Fotografie) geleitet. Anke Böttcher (Rhythm) sorgt für verbindende Rhythmen und Jürgen Kriz beobachtet das Geschehen aus systemischer Perspektive. Ort ist das Riad Lamane in Zagora, die Kosten betragen für Tagungsgebühren inkl. Unterkunft und Vollpension 989,00 €. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, empfiehlt sich eine baldige Buchung. Alle Informationen zur Tagung gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levoid in Tagungen um 00:00

Donnerstag, 6. Juni 2013

Marokko 2014

Endlich ist der Sommer auch hier angebrochen. Aber der nächste Winter kommt bestimmt. Und warum sollte man sich da nicht ein bisschen Sonne gönnen - in Verbindung mit neuen Erfahrungen, Kontakten und Eindrücken? Vom 8.-15. Februar 2014 findet eine ganz besondere Tagung in Zagora (Marokko) statt, veranstaltet von Liane Stephan, Mohammed El Hachimi und Tom Levoid. Eine Woche lang können Professionelle aus Therapie, Beratung, Supervision und Coaching an einem wunderbaren Ort am Rande der Wüste unter dem Thema "re-source" einen kreativen Zugang zu ihren eigenen verborgenen oder ungenutzten, vergessenen oder verschütteten Ressourcen finden. Dafür steht ein Angebot an kreativ-expressiven Methoden wie Gestaltung, Malerei, Tanz, Theater, Musik usw. ebenso zur Verfügung wie ein Rahmen zur Reflexion und des Transfers der gemachten Erfahrungen in die eigene Praxis. Die 5-tägigen Workshops werden von Maria Amon (Malerei), Steve Clorfeine (Theater), Thomas Hecking (Musik), Matthias Ohler (Denken und Schreiben) und Ulrich Schlingensiepen (Fotografie) geleitet. Anke Böttcher (Rhythm) sorgt für verbindende Rhythmen und Jürgen Kriz beobachtet das Geschehen aus systemischer Perspektive. Ort ist das Riad Lamane in Zagora, die Kosten betragen für Tagungsgebühren inkl. Unterkunft und Vollpension 989,00 €. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, empfiehlt sich eine baldige Buchung. Alle Informationen zur Tagung gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levoid in Tagungen um 17:49

Dienstag, 26. März 2013

Marokko 2014

Wer genug von Schnee, Kälte und Matsch hat, kann jetzt schon vorplanen. Vom 8.-15. Februar 2014 findet eine ganz besondere Tagung in Zagora (Marokko) statt, veranstaltet von Liane Stephan, Mohammed El Hachimi und Tom Levoid. Eine Woche lang können Professionelle aus Therapie, Beratung, Supervision und Coaching an einem wunderbaren Ort am Rande der Wüste unter dem Thema "re-source" einen kreativen Zugang zu ihren eigenen verborgenen oder ungenutzten, vergessenen oder verschütteten Ressourcen finden. Dafür steht ein Angebot an kreativ-expressiven Methoden wie Gestaltung, Malerei, Tanz, Theater, Musik usw. ebenso zur Verfügung wie ein Rahmen zur Reflexion und des Transfers der gemachten Erfahrungen in die eigene Praxis. Die 5-tägigen Workshops werden von Maria Amon (Malerei), Steve Clorfeine (Theater), Thomas Hecking (Musik), Matthias Ohler (Denken und Schreiben) und Ulrich Schlingensiepen (Fotografie) geleitet. Anke Böttcher (Rhythm) sorgt für verbindende Rhythmen und Jürgen Kriz beobachtet das Geschehen aus systemischer Perspektive. Ort ist das Riad Lamane in Zagora, die Kosten betragen für Tagungsgebühren inkl. Unterkunft und Vollpension 989,00 €. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, empfiehlt sich eine baldige Buchung. Alle Informationen zur Tagung gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levoid in Tagungen um 07:41

Dienstag, 22. Januar 2013

Marokko 2014

Wer genug von Schnee, Kälte und Matsch hat, kann jetzt schon vorplanen. Vom 8.-15. Februar 2014 findet eine ganz besondere Tagung in Zagora (Marokko) statt, veranstaltet von Liane Stephan, Mohammed El Hachimi und Tom Levoid. Eine Woche lang können Professionelle aus Therapie, Beratung, Supervision und Coaching an einem wunderbaren Ort am Rande der Wüste unter dem Thema "re-source" einen kreativen Zugang zu ihren eigenen verborgenen oder ungenutzten, vergessenen oder verschütteten Ressourcen finden. Dafür steht ein Angebot an kreativ-expressiven Methoden wie Gestaltung, Malerei, Tanz, Theater, Musik usw. ebenso zur Verfügung wie ein Rahmen zur Reflexion und des Transfers der gemachten Erfahrungen in die eigene Praxis. Die 5-tägigen Workshops werden von Maria Amon (Malerei), Steve Clorfeine (Theater), Thomas Hecking (Musik), Matthias Ohler (Denken und Schreiben) und Ulrich Schlingensiepen (Fotografie) geleitet. Anke Böttcher (Rhythm) sorgt für verbindende Rhythmen und Jürgen Kriz beobachtet das Geschehen aus systemischer Perspektive. Ort ist das Riad Lamane in Zagora, die Kosten betragen für Tagungsgebühren inkl. Unterkunft und Vollpension 989,00 €. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, empfiehlt sich eine baldige Buchung. Alle Informationen zur Tagung gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levoid in Tagungen um 18:17

Montag, 3. Dezember 2012

re-source 2014

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 17:32

Freitag, 30. November 2012

"re-source" in Zagora: 8.-15. Februar 2014

Vom 8.-15. Februar wird eine ganz besondere Tagungswoche in Zagora (Marokko) für Professionelle aus Therapie, Beratung, Supervision und Coaching unter dem Thema "re-source" stattfinden, veranstaltet von Liane Stephan, Mohammed El Hachimi und Tom Levold. Die dahinterliegende Idee geht davon aus, dass eine tragfähige Beziehung zwischen Professionellen und Kunden den entscheidenden Faktor für einen erfolgreichen Beratungsprozess darstellt. Die Persönlichkeit des Professionellen ist daher eine wesentliche Ressource in der Beratungspraxis. Neben dem expliziten Wissen um Theorien, Konzepte und Methoden, also allem, was gelernt und wiedergegeben werden kann, kommt es im Beratungsprozess ganz wesentlich auf das implizite Wissen der Professionellen an, d.h. auf ihre Erfahrung und Könnerschaft, ihre Präsenz, ihre Intuition und ihre Fähigkeit, unterschiedliche Wissensbestände situativ zu einer guten Gestalt zu verbinden. Dieses implizite und intuitive Wissen ist im Unterschied zum (meist schulenspezifischen) Lehrbuchwissen nicht ohne weiteres vermittelbar, sondern im eigenen Stil und der eigenen Vorgehensweise "embodied", d.h. "verkörperlicht". Die Tage in Zagora sollen einen Zugang zur Mobilisierung vorhandenen und Entwicklung neuen impliziten und intuitiven Wissens eröffnen. Routinen und volle Terminkalender legen nahe, Gewohntes abzurufen anstatt Neues zu wagen, Sicherheit zu suchen, anstatt sich neuen Erfahrungen auszusetzen. Verengung statt Erweiterung. Meist fehlt es an Zeit, sich zu überprüfen, zu spüren und die Sinnespotenziale zuzulassen. Um den Zugang zu diesen besonderen Re-Sourcen zu aktivieren und Selbsterweiterung zu ermöglichen, sind reflexive Zugänge weniger hilfreich. Wir schaffen mit einem Angebot an kreativ-expressiven Methoden wie Gestaltung, Malerei, Tanz, Theater, Musik usw. einen Rahmen, in dem die Teilnehmenden mit ihren Potentialen in Kontakt kommen können. Da Menschen von- und miteinander lernen, schaffen wir darüber hinaus Raum für die Vernetzung kollektiven Wissens und den Transfer in den professionellen Arbeitskontext der Beteiligten. An der Tagung beteiligt sind Maria Amon (Malerei), Steve Clorfeine (Theater), Thomas Hecking (Musik), Matthias Ohler (Denken und Schreiben), Ulrich Schlingensiepen (Fotografie), Anke Böttcher (Rhythm) und Jürgen Kriz (Reflexion). Ort ist das Riad Lamane in Zagora, die Kosten betragen für Tagungsgebühren inkl. Unterkunft und Vollpension 989,00 €. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, empfiehlt sich eine baldige Buchung. Alle Informationen zur Tagung gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Montag, 5. November 2012

17. Herbstakademie „The Implications of Embodiment“: Heidelberg, Oktober 2012

Klaus Schenck aus Hirschberg hat die Tagung besucht und einen umfassenden, reichlich bebilderten Tagungsbericht verfasst, der einen guten Überblick über das inhaltliche Programm ebenso wie über die Stimmung auf der 17. Herbstakademie verschafft: "Mit dem Hörsaal betritt man zugleich eine Art „Word Cloud“, eine Begriffswolke, bei der „Embodiment“ nur die Spitze des Eisbergs ist. Bei den 40 im Programmheft angekündigten Vorträgen und 14 Posterbeiträgen sollen speziell der Einfluss von Körper und Bewegung auf unsere sozialen Beziehungen, Emotionen, Gedächtnis und Gesundheit beleuchtet werden - auf der Basis der Disziplinen von Systemtheorie und Synergetik, Phänomenologie und Kognitionsforschung, Klinischer und Sozialpsychologie, sowie der Arbeitsfelder Mindfulness, Tanz- und Bewegungstherapie, systemischer Perspektiven, Erziehungswissenschaft, Anthropologie und der Forschung an Dynamischen Systemen. Zwischendrin geht es um Motologie, Piaget, Erik Erikson, „grounded cognition“, „bodyfulness“ und „somatophobia“, „amodal“ vs. „juicy representation“, „multiple codes“, „affectability“, „enkinesthesia“, „chronesthesia“ und weitere kaum mit einfachen Worten übersetzbare Fachbegriffe." Zum vollständigen Bericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 10:47

Freitag, 19. Oktober 2012

Tagungsbericht: Dialog der Kulturen

Die Tagung "Dialog der Kulturen - Kultur des Dialogs" vom 3.-6. Oktober in Freiburg war mit über 800 Teilnehmern eine ausgesprochen erfolgreiche Veranstaltung, die auch inhaltlich bot, was von den Veranstaltern versprochen wurde. Tanja Kuhnert hat einen ersten Tagungsbericht verfasst, der im systemmagazin zu lesen ist, und zwar hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 18:21

Samstag, 13. Oktober 2012

Tagungsbericht: Familien-Netzwerk-Konferenz in Dresden

Am 4. und 5.10.2012 fand das 6. deutschsprachige Netzwerktreffen zu Familienrat/Familien-Netzwerk-Konferenz/Family Group Conference (FGC) im Kulturrathaus der Stadt Dresden statt. Andreas Hampe-Grosser aus Berlin hat für systemmagazin einen Tagungsbericht verfasst: "Die praktischen Erfahrungen, seit nun bereits sechs Jahren im deutschsprachigen Raum zeigen, dass Familienrat einen wertvollen und notwendigen Beitrag zur gelingenden Zusammenarbeit zwischen Familie, Lebenswelt und staatlichen/professionellen Hilfen bietet. Dabei wird aus den Berichten aller Praktiker/innen deutlich, dass nicht nur vollständig durchgeführte Familienräte mit tollen Plänen einen Gewinn für das jeweilige Kind darstellen, sondern bereits das Angebot eines Familienrates die Zusammenarbeit zwischen Familie und professionellen Helfen günstig beeinflusst. Die Frage im siebten Jahr lautet: Wie kann Familienrat einen Platz im Arbeitsalltag der sozialen Dienste erobern? Wie kann seine strukturelle Verankerung gelingen?"Zum vollständigen Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Donnerstag, 11. Oktober 2012

Tagungshinweis in letzter Minute

Die Deutsche Gesellschaft für systemische Pädagogik führt vom 26.10.-28.10.12 in Siedelsbrunn im sysTelios-Gesundheitszentrum (bei Heidelberg) ihre Jahrestagung durch mit dem Motto "Keiner hat das Recht, zu gehorchen (Hannah Arendt) - Beiträge zu einer Kybern-Ethik systemisch-pädagogischen Handelns" mit vielen renommierten und sehr interessanten ReferentInnen, z.B. Rolf Arnold, Winfried Palmowski, Walter Spieß, Mechthild Reinhard, Gunther Schmidt, Tobias Voss, Inge Sommer, Tobias Häberlein, Kersten Reich u.a. Einen Überblick über die Workshops gibt es hier und hier, den Tagungsflyer mit Informationen zur Anmeldung kann man hier lesen...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 10:01

Donnerstag, 28. Juni 2012

Einladung zur DGSF-Jahrestagung 2012 in Freiburg vom 3.-6.10.2012: Dialog der Kulturen - Kulturen des Dialogs

Im Juni 2011 trafen sich in Freiburg zum wiederholten Mal AusbildungsleiterInnen aus fünf Kontinenten. Die Gruppe arbeitet seit Jahren zusammen an der Entwicklung kultur- und kontextsensitiver Therapie- und Beratungsweiterbildungen, die an ganz unterschiedlichen Orten der Welt umgesetzt werden, in Peking, Shanghai, Laos, Kambodscha, Isfahan und Uganda. Dies ist Ausdruck einer zunehmenden weltweiten Vernetzung. Die hohe Mobilität, die modernen Kommunikationsmittel und die zunehmende Migration führen zu einer stärkeren Begegnung unterschiedlicher Kulturen. Einheitliche, geschlossene Kulturräume lösen sich auf, neue Begriffe wie Transkulturalität und hybride Identitäten beschreiben diese Entwicklungen. Sie bringen Chancen und Herausforderungen mit sich, auch im beraterischen und therapeutischen Alltag. Kultursensibilität, die Bereitschaft, den Anderen vor dem Hintergrund seiner kulturellen Unterschiedlichkeit zu verstehen und den eigenen Standpunkt zu relativieren, ist eine Grundvoraussetzung für Systemische Therapie und Beratung. Daran schließen sich viele interessante Fragen an: Welche Bedeutung hat eigentlich Kultur im systemischen Kontext? Wie gut verstehen wir die anderen und was können wir von ihnen lernen? Warum gibt es noch so wenige systemische TherapeutInnen mit Migrationshintergrund, und was würde sich ändern, wenn es mehr gäbe? Wir wollen auch den Dialog zwischen den unterschiedlichen therapeutischen Weltanschauungen beleben. Können wir auch hier etwas von anderen lernen? Für einen anregenden Dialog haben wir körpertherapeutische Konzepte und psychoanalytische Mentalisierungskonzepte ausgewählt. Über das Leitthema hinaus werden Sie den gewohnten Markt der Möglichkeiten erleben mit Seminaren, Workshops und Symposien sowie berufspolitischen Foren. Ein Highlight ist die geplante Vorstellung des im Auer-Verlag erscheinenden Lehrbuches der Systemischen Therapie und Beratung, das von weit über 40 AutorInnen aus unterschiedlichen Ländern - von denen viele auch als ReferentInnen nach Freiburg kommen werden - unter der Herausgeberschaft von Tom Levold und Michael Wirsching erarbeitet wird. Wir laden Sie ein, nach Freiburg zu kommen, zu einem anregenden Austausch, zu einem aufregenden Tagungsfest, in eine Stadt, die sich im Herbst besonders attraktiv zeigt. Programm und nähere Informationen...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 12:56

Dienstag, 24. April 2012

Systemisch Forschen (und Lehren)

Gute Tagungsberichte sind, wie hier schon vor kurzem angemerkt, nicht besonders häufig. Umso erfreulicher, wenn gleich zwei ausführliche Berichte von einer Tagung vorhanden sind, wie das nun für die Tagung zur "Systemischen Forschung vom 7.-9.3.2012 in Heidelberg der Fall ist. Nachdem im systemmagazin bereits der Bericht von Klaus Schenck erschienen ist, gibt es heute noch einen zweiten Blick von Astrid Beermann-Kassner, Wiss. Mitarbeiterin an der Abteilung für Beratung und Konfliktlösung an der Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg (Foto: www.diskursys.de). Erschienen ist er auf der gut gepflegten Plattform systemisch-forschen.de, die ihn soeben per Frühlings-Newsletter bekannt gemacht hat. Gleichzeitig ist hier auch ein umfangreicher und sehr spannender Bericht von der Fachtagung "Systemische Lehre und Forschung an Deutschsprachigen Hochschulen" zu lesen (ebenfalls von Astrid Beermann-Kassner in Kooperation mit Joseph Rieforth), die schon am 02. und 03. März 2009 in Oldenburg stattfand und irgendwie durch das Wahrnehmungsraster des systemmagazin durchgerutscht ist. Dieses Protokoll gibt verschiedene Debatten zum Stellenwert Systemischer Theorie und Methodik in der Hochschul-Lehre sehr differenziert wieder und ist daher viel mehr als nur ein Bericht über ein vergangenes Treffen. Es bringt auch die überdauernden Widersprüche und Komplikationen zutage, die mit der Systemischen Lehre und Forschung heutzutage im universitären Kontext verbunden sind und lohnt sich alleine deshalb schon zu lesen!

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 19:50

Montag, 16. April 2012

DGSF-Jahrestagung in Bremen

Wie war's? Sehr interessant, vielfältig, gute Atmosphäre, schön, wieder viele Leute getroffen zu haben. So ist in der Regel der Tenor vieler Tagungsberichte in Druck- und Online-Medien. Man erfährt, dass es gut gewesen ist, auf diese Tagung zu fahren, kann sich aber nicht immer ein Bild machen, warum eigentlich. Auf der DGSF-Seite ist nun ein Tagungsbericht über die letzte Jahrestagung in Bremen erschienen, der weit über diesen Standard hinausgeht. DGSF-Mitglied Klaus-Peter Langner aus Schwerte hat einen fast 30seitigen Bericht verfasst, in dem nicht nur der Ablauf der Tagung, sondern auch der Inhalt von Vorträgen und Workshops so aufgezeichnet wurden, dass man auch als Abwesender einen Eindruck dessen bekommen kann, was in Bremen so alles geboten wurde. Den Link zum Volltext von Klaus-Peter Langner findet man hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 16:41

Donnerstag, 22. März 2012

Rituale und Veränderungen in sozialen Systemen

So lautete das diesjährige Thema der Heidelberger Tagung zur Systemischen Forschung, wieder veranstaltet vom Institut für Medizinische Psychologie (unter Federführung von Jochen Schweitzer und Matthias Ochs). Klaus Schenck hat die Tagung besucht und einen ausführlichen Tagungsbericht verfasst, den Sie hier lesen können...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Donnerstag, 26. Januar 2012

Systemische Forschung in Therapie, Pädagogik und Organisationsentwicklung: Rituale

Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Heidelberger Tagung für Systemische Forschung in Therapie, Pädagogik und Organisationsentwicklung geben, das Thema ist dieses Mal „Rituale und Veränderung in sozialen Systemen“. Die Tagung findet vom 7.-9. März 2012 am Institut für Medizinische Psychologie im Universitätsklinikum Heidelberg, Bergheimer Str. 20, statt, und zwar in Zusammenarbeit mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Sonderforschungsbereich 619 „Ritualdynamik“), der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) und der Systemischen Gesellschaft (SG). Die Veranstalter schreiben dazu in ihrer Vorankündigung: "Die seit 1998 veranstaltete, seit 2004 zweijährig stattfindende Heidelberger Tagung (...) wird 2012 in zweierlei Hinsicht etwas anders als gewohnt stattfinden: mit einem spezielleren Thema: „Rituale und Veränderung in sozialen Systemen“ und zwei Unterthemen: „Systemaufstellungen zwischen Ritualtheorie und Evidence- Based Research“ sowie „Ritualdynamik in Organisationen: betriebliche Alltagsroutinen, Changeprozesse und systemische Beratung“; in einem kleineren Format, ohne die vertrauten Methodenworkshops und bundesweit eingeladenen Forschungspräsentationen." Die Teilnahmegebühr beträgt regulär 100 Euro, für Mitglieder der DGSF/ SG/Uniklinik Heidelberg 70 Euro und für Studierende: 40 Euro. Genauere Informationen über das Programm und die Anmeldung gibt es hier...

Geschrieben von Tom Leibold in Tagungen um 00:00

Dienstag, 24. Januar 2012

Dialog der Kulturen - Kultur des Dialogs

unter diesem Motto steht die diesjährige Jahrestagung der DGSF in Freiburg. Im Programm heißt es: "Kultursensibilität, die Bereitschaft, den Anderen vor dem Hintergrund seiner kulturellen Unterschiedlichkeit zu verstehen und den eigenen Standpunkt zu relativieren, ist eine Grundvoraussetzung für Systemische Therapie und Beratung. Daran schließen sich viele interessante Fragen an: Welche Bedeutung hat eigentlich Kultur im systemischen Kontext? Wie gut verstehen wir die anderen und was können wir von ihnen lernen? Warum gibt es noch so wenige systemische TherapeutInnen mit Migrationshintergrund, und was würde sich ändern, wenn es mehr gäbe? Wir wollen auch den Dialog zwischen den unterschiedlichen therapeutischen Weltanschauungen beleben. Können wir auch hier etwas von anderen lernen? Für einen anregenden Dialog haben wir körpertherapeutische Konzepte und psychoanalytische Mentalisierungskonzepte ausgewählt." Als Haupt-Referenten sind Luc Ciompi, Tom Levold, Michael Wirsching, Ahmet Kimil, Cornelia Oestereich, Eia Asen, Jürgen Kriz, Albert Pessa und Jochen Schweitzer angekündigt. Bis zum 31.1. kann noch ein Frühbucherrabatt in Anspruch genommen werden. Zur Information und Anmeldung geht es hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 18:29

Sonntag, 8. Januar 2012

Würde ist tastbar!

Ende April findet in Köln das 6. Weinheimer Symposion zum Thema "Würde ist tastbar" statt, das gleichzeitig die diesjährige Jahrestagung der Systemischen Gesellschaft darstellt. Im Programmtext heißt es: "Als Menschen sind wir berührbar, im übertragenen und im wörtlichen Sinne. Wir sind körperlich und in unserer Seele verletzbar, sprechen aber von der Unantastbarkeit menschlicher Würde. Passt das überhaupt zusammen? Ist die Würde dem Menschen angeboren? Kann sie ihm auch wieder genommen werden – oder muss man Würde erst erwerben, um ihrer würdig zu sein? Ist sie fühlbar, tastbar, sichtbar – oder ist sie genau dann schon angekratzt? In vielen Bereichen des Lebens sind wir weit davon entfernt, dass Menschen in ihren Grundbedürfnissen wahrgenommen werden, gleiche Rechte erfahren und sich gleichwertig oder gleichwürdig behandelt fühlen. In Therapie und Beratung bieten wir Menschen in Situationen an-getasteter oder bereits verletzter Würde unseren Beistand an. Wir versuchen Dynamiken der Missachtung menschlicher Grundbedürfnisse zu erkennen und uns für einen verantwortlichen Umgang in diesen Situationen zu engagieren. Was ist hilfreich, um die Würde von Klienten zu wahren oder wiederherzustellen? Wo und wie können Menschen in ihrer Würde geschützt werden? Als Systemische BeraterInnen, SupervisorInnen und TherapeutInnen verstehen wir uns gern als Experten für Kommunikation: Wodurch verletzen wir Würde mit und in unserem professionellen Tun? Welche Rolle spielen dabei z.B. Ethik, Diagnosen, Machtverteilung, störungsspezifische Sprache oder instruktive Aspekte in unterschiedlichen Therapieverfahren? Welche Bedeutung haben dabei Scham, Liebe, Trauma, Ehre und Respekt?" Unter den Referenten finden sich u.a. Cornelia Oestereich, Hans Jellouschek, Jürgen Kriz, Monika Hauser und Arist von Schlippe.

Bis zum 22.2.2012 (Aschermittwoch) gibt es noch Frühbucher-Rabatte!Infos und Anmeldung über wuerde-weinheim.de

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Montag, 24. Oktober 2011

Familienrat / Familien-Netzwerk-Konferenz / Family Group Conference

Vom 29.9.-30.09.2011 fand das 5. bundesweite Netzwerktreffen zu - Familienrat / Familien-Netzwerk-Konferenz / Family Group Conference (FGC) in Husum mit über 140 Teilnehmern statt. Ein Verfahren, dass hierzulande in der Jugendhilfe zunehmend Bedeutung und Interesse erhält. So wurden seit 2010 in Nordfriesland bereits 120 Familien-Netzwerk-Konferenzen durchgeführt, über 80 KoordinatorInnen sind dort eingesetzt. Andreas Hampe-Grosser hat einen Tagungsbericht für das systemmagazin geschrieben, der hier zu lesen ist...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:49

Sonntag, 18. September 2011

Neurobiologie der Psychotherapie

Nachdem schon vor einiger Zeit ein schöner Kongressbericht von Andreas Manteufel über den Salzburger Kongress zur "Neurobiologie der Psychotherapie" im systemmagazin erschienen ist, möchte ich nun noch auf einen ebenso interessanten und informativen Bericht von DGSF-Vorstandsmitglied Rainer Schwing hinweisen, der auf der Plattform Systemisch Forschen zu lesen ist: "In dem wunderschönen Ambiente der Universität, mitten in der Innenstadt gelegen, erlebten über 400 Fachkräfte aus Psychotherapie und Wissenschaft einen inhaltlich dicht gepackten Kongress, der die neuesten Entwicklungen in den Neurowissenschaften und ihre Bezüge zur klinischen Praxis zusammenfasste und dabei auch kontroversen Positionen zur Bedeutung neurobiologischer Forschung Raum gab. 20 Vorträge, 1 Podiumsdiskussion, 22 Workshops forderten schon einiges an kognitiver Ausdauer der Teilnehmenden, was aber dank der spannenden Vorträge und einer gut gewählten Themenfolge nicht schwer fiel." Zum vollständigen Text...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Dienstag, 12. Juli 2011

Neurobiologie der Psychotherapie – Der Kongress 2011 in Salzburg

Schneller geht's kaum. Der Kongress hat vom 1. bis zum 3. Juli getagt und nun liegt schon der begeisterte und anregende Tagungsbericht von Andreas Manteufel aus Bonn vor: „Gehen's auch zum Ärztekongress?“, fragt mich die freundliche Pensionswirtin bei meiner Ankunft in der Mozartstadt. Ich vermute, dass sie eine andere Veranstaltung meint und erkläre, dass ich an einer Tagung über Gehirnforschung und Psychotherapie teilnehme, die viele Berufsgruppen zusammenführt, neben Ärzten auch Psychologen, Philosophen, Sozialwissenschaftler, und neben Wissenschaftlern auch viele Psychotherapeuten. „Das ist uns egal, wir sagen Ärztekongress, das ist einfacher“, unterweist sie mich darin, dass es sich keineswegs um ein Missverständnis, sondern eher um eine verständliche Komplexitätsreduktion handelt. „Neurobiologie der Psychotherapie – Perspektiven und systemtherapeutische Innovationen“ ist für Nichteingeweihte ja auch ein bisschen sperrig“, schreibt Manteufel und erzählt - eingerahmt von eigenen Bildern - dann durchaus nachvollziehbar, was es auf dem Kongress zu hören und zu sehen gab. Zum vollständigen Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 23:31

Samstag, 2. Juli 2011

III. internationale systemische Konferenz 9.-11.6.2011 in Prag

Vom 9.-11. Juni fand in Prag die III. Internationale Systemische Konferenz zum Thema "Glaubenssysteme und Systemisches Handeln - Systemische Denkmodelle und ihre Praxis" statt, eine kleine, aber spannende Tagung mit Referenten aus den USA, Mexiko und Europa - bei schönstem Wetter und in entspannter Atmosphäre, veranstaltet vom ISZ-Institut in Prag. Keinen eigentlichen Tagungsbericht, aber eine sehr persönliche Geschichte ihres Tagungsbesuches hat systemmagazin-Leserin Sabine Schlotter aus Dresden aufgeschrieben, den Sie heute im systemmagazin lesen können: "In Prag habe ich nun von anerkannten Fachleuten etwas über die Kunst der Improvisation in der Psychotherapie gelernt und erfahren, dass es vieler Kompetenzen bedarf, um sich durch den Alltag zu wursteln – „to solve one damn thing after another“ habe das Steve de Shazer einmal genannt. (...) Ich nehme aus Prag die große Ermutigung mit, dass ich nicht die Einzige bin, die sich jeden Tag aufs neue irgendwie mit den ihr gegebenen Talenten durch die verdammten Einzelheiten kämpft. Und die Enttäuschung, dass sich das nicht irgendwann geben wird. Das beinhaltet aber ja auch die Aussicht auf eine stetige Lebendigkeit des Alltags - langweilig wird es so wohl auch nicht!" Zum vollständigen Text...

Geschrieben von Tom Levoid in Tagungen um 11:40

Donnerstag, 30. Juni 2011

Vorankündigung

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 22:12

Donnerstag, 2. Juni 2011

Ein systemisch-ethnologischer Expeditionsbericht aus einer Karawanserei

Die Systemische Gesellschaft hat in diesem Jahr eine ganz besondere Jahrestagung unter dem Motto "SGeht raus" in Berlin veranstaltet. Die Teilnehmer waren eingeladen, in der Stadt auf Streifzüge zu gehen und ihre Tagungsorganisation weitgehend selbst in die Hand zu nehmen. Edelgard Struß aus Köln war dabei und hat einen schönen Tagungsbericht geschrieben, der bei allen, die nicht dabei sein konnten, ein bisschen Wehmut aufkommen lassen dürfte. Zum Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Dienstag, 24. Mai 2011

call for abstracts: MARBURG 2011: Sommerakademie viisa vom 1.-3. September 2011

GIB MIR DAS GEFÜHL ZURÜCK... Emotionen in systemischen Arbeitskontexten Liebe Kolleginnen und Kollegen, Gefühle kommen in der systemischen Literatur meistens nicht besonders gut weg. Es wird geraten, sie hinzunehmen, ohne sich in größerem Umfang mit ihnen zu beschäftigen. Es ist bezeichnend hierfür, dass im „Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung“ von Schlippe und Schweitzer die Stichwörter „Gefühl“ oder „Emotion“ nicht einmal vorkommen. Der Grund dafür liegt vermutlich in dem Umstand, dass in den Gründerjahren der systemischen Arbeitsformen und auch noch lange darüber hinaus Gefühle als entweder in der menschlichen Physiologie verdrahtet oder als intrapsychische mentale Phänomene angesehen wurden. Heute dagegen haben sich die Antworten auf die Frage: Was ist eine Emotion? vervielfältigt, und zu den interessantesten Antworten zählt zweifelsohne diejenige, die besagt, dass es sich bei Gefühlen um soziale Konstruktionen handelt. Wenn aber Gefühle nicht länger als ausschließlich intrapsychische Angelegenheiten, sondern verstärkt als interpsychische betrachtet werden, sollte es auch von systemischer Seite keine Berührungsängste mehr geben. Doch wie genau lassen sich Emotionen auf möglichst nützliche Weise in den Korpus des Systemischen Denkens und Arbeitens einbeziehen? Muss an der gesamten Architektonik etwas geändert werden, bedarf es neuer Fragetechniken und anderer Instrumente, etc.? Was ist überhaupt eine Emotion aus der Sicht verschiedener Wissenschaften und wie soll man sich Gefühle als soziale Konstruktionen oder als Narrationen vorstellen? Schließlich sind wir auch sehr an Praxisbeispielen interessiert, die die dialogische Arbeit mit und an Gefühlen zeigen, oder bei denen sich eine konkrete Emotion (z.B. Scham etc.) in ihrer Fülle, also beginnend mit ihrer interpersonellen Konzipierung bis hin zu ihrer dialogischen Bearbeitung erschließen ließe. Wir laden Sie ein, sich mit fachlichen Beiträgen (Referate und/oder Workshops) an der Tagung zu beteiligen. Bitte senden Sie ihr Abstract (von höchstens 1000 Zeichen) bis spätestens 31. Mai 2011 per E-Mail an: Dr. Walter Zitterbarth (Zitterbarth@web.de) (Systemischer Lehrtherapeut SG/ viisa) Sie werden im Juni 2011 über Annahme bzw. Ablehnung Ihres Beitrages informiert.

Geschrieben von Tom Leibold in Tagungen um 23:45

Freitag, 20. Mai 2011

2 x 2 ist grün

Die 3. Merseburger Tagung zur systemischen Sozialarbeit wird vom 7. bis 9. Juli 2011 unter dem Titel "2 x 2 = grün – Die Vielfalt systemischer Sozialarbeit" an der Hochschule Merseburg (nahe Halle/Leipzig) stattfinden. Sie verbindet Praxis und Theorie systemischer Ansätze in der Sozialen Arbeit mit Fragen zu Profession und Selbstverständnis von Sozialarbeiter/innen. Zugleich ist sie die Abschlusstagung des ersten deutschen Masterstudiengangs Systemische Sozialarbeit (sysoma). Das Programm der Tagung setzt sich zusammen aus rund 50 Vorträgen und Workshops von 70 ReferentInnen aus Praxis und Wissenschaft (darunter auch die sysoma-Studierenden), aus Theatereinlagen der Improtheatergruppe "die beiden" aus Bremen, einer Filmpremiere und einem Tagungsfest am Freitagabend. Zur Teilnahme eingeladen sind SozialarbeiterInnen und Studierende mit und ohne systemische Vorkenntnisse sowie VertreterInnen anderer Professionen aus dem psychosozialen Arbeitsfeld. Referenten sind u.a. Walter Milowiz, Wolfgang Kühl, Heiko Kleve, Jan Bleckwedel, Peter Knösel, Christiane Bauer, Ludger Kühling. Weitere Informationen und Anmeldung

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 09:15

Samstag, 2. April 2011

"Grenzen - Systeme - Kulturen": Marokko 2011

"Eine systemische Fachtagung in Marokko? Als der Workshop-Kongress "Grenzen - Systeme - Kulturen" vor einem Jahr das erste Mal stattfand, reagierte ich skeptisch. Für eine Woche in die Wüste Marokkos zu fliegen, um dort auf Fachkolleginnen und -kollegen aus dem deutschsprachigen Raum zu treffen und Vorträge zu hören, die ich genauso in Mitteleuropa geboten bekäme, anstatt etwas vom Land mitzubekommen, erschien mir nicht ganz einleuchtend. Die durchweg positiven bis begeisterten Rückmeldungen einiger Teilnehmer danach ließen meine Vorbehalte jedoch bröckeln und machten mich neugierig. Das Programm von diesem Jahr gab schliesslich den Ausschlag, sodass ich mich im Januar kurzentschlossen für den 2. Workshop Kongress in Zagora/ Marokko vom 20.- 25.02.2011 mit dem Schwerpunktthema "Krisenintervention und Persönlichkeitsentwicklung" anmeldete." So beginnt ein farbiger Tagungsbericht, den Elisabeth Schmidt, Psychologin beim Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst Graubünden in Chur, für systemmagazin erstellt hat, und der schon ein bisschen den Mund wässrig machen kann - auf die kommende Tagung in 2012.Zum vollständigen Text...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Dienstag, 29. März 2011

Frames & Beyond

Wie beeinflussen Rahmenbedingungen professionelles lösungsfokussiertes Arbeiten? Und wie lösungsfokussiertes Vorgehen wiederum die institutionellen, gesellschaftlichen und persönlichen Rahmen? Diese Fragen bilden den Hintergrund für die jährliche EBTA-Konferenz, die erstmals in den neuen Bundesländern stattfindet. Die Konferenz bietet eine Vielzahl von Workshops, Diskussionsgruppen, Life-Demos (Harry Korman, Yvonne Dolan) und ein kulturelles Rahmenprogramm. Vom Kennenlernen des lösungsfokussierten Ansatzes bis zum Austausch „alter Hasen“ erstrecken sich die Inhalte, die sich an TherapeutInnen und BeraterInnen in nahezu allen Anwendungsfeldern richten: Jürgen Hargens wird über den Rahmen eines lösungsfokussierten Gesprächs nachdenken, Heinrich Dreesen wird für "Entschleunigung" sorgen, Ben Furman behauptet "it takes a web to fix a kid", Ursula Bühlmann-Stähli will für Kinder Raketen zünden, Tom Küchler exploriert den Sozialraum, Deal Russel fragt sich, wieso man so viel sprechen sollte und Paul Köck, wie man sich als TherapeutIn am besten unnützlich macht und das Team aus Aschendorf berichtet aus der lösungsfokussierten Praxis in der Kinderpsychiatrie, Hans Benniks beschäftigt sich mit lösungsfokussierter Suizidprävention, Joachim Hesse denkt über den Dreh einer lösungsorientierten Diagnostik nach, Marianne Roessler stellt den "signs-of-safety approach" im Kontext von drohender Gewalt dar, Frederic Linssen widmet sich impliziten Hypothesen, Michael Gross leuchtet die Bezugsrahmen von Pflegekindern aus, Kirsten Dierolf wird die Konferenz nutzen, um lösungsfokussiert Arbeitende stärker zu vernetzen, Scott Miller und Kenneth Gergen blicken über den lösungsfokussierten Tellerrand hinaus und vieles mehr. Kongresssprache wird Deutsch und Englisch sein. Die Diskussionen im Plenum und die Mehrzahl der Workshops werden simultan übersetzt. EBTA-Tagungen sind bekannt als inspirierende, lebendige Treffen, die einen fruchtbaren Austausch über Theorie und Praxis der Lösungsfokussierten Arbeit für KollegInnen aus ganz Europa bieten. Nach Dresden laden herzlich ein Flow e.V. & NIK. Nähere Informationen...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Dienstag, 1. März 2011

"GLAUBENSSYSTEME UND SYSTEMISCHES HANDELN"

Vom 9.-11. Juni findet in Prag die III. Internationale Systemische Konferenz zum Thema "Glaubenssysteme und Systemisches Handeln - Systemische Denkmodelle und ihre Praxis" statt. Dabei geht es um u.a. die Frage, ob die zeitgenössische systemische Therapie überhaupt eine psychotherapeutische Schule mit interner Kohärenz ist oder ob die Unterschiede zwischen den Ansätzen die Identitätsgrenzen sprengen. Als Referenten sind Jill Freedman (USA), Rocío Chaveste (ME), Jacek Lełonkiewicz (PO), Tom Levoid (DE), Kurt Ludewig (DE), Gale Miller (USA), Peter Sundman (FIN), James Wilson (UK), Gerhard Walter (AT), Ferdinand Wolf (AT) und andere mehr beteiligt. Die Konferenzsprache ist Englisch. Weitere Informationen und Anmeldung hier...

Geschrieben von Tom Levoid in Tagungen um 22:23

Sonntag, 27. Februar 2011

Zagora

Heute geht für mich eine unglaubliche schöne und intensive Tagungswoche in Zagora/Marokko zu Ende. Aus diesem Grund fand in dieser Woche auch nicht soviel im systemmagazin statt. Die geneigte Leserschaft kann sich aber auf einen Tagungsbericht freuen...

Zagor

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Dienstag, 8. Februar 2011

16. Herbstakademie in Jena 2010

"Vom 11. - 13. 10. 2010 fand zum 16ten Mal die sogenannte Herbstakademie in einer kleinen aber feinen Runde von rund 40 Teilnehmern statt. Die Herbstakademie kann als interdisziplinäres Forum von Wissenschaftlern verstanden werden, die ihre Arbeit in den Kontext der synergetischen Systemtheorie stellen. Sie findet seit 1990 in ein- oder zweijährigem Abstand statt und ist von Prof. Günter Schiepek, Prof. Wolfgang Tschacher und Prof. Ewald Johannes Brunner begründet worden. 2010 fand die Tagung, wie auch schon einige Male zuvor, in Jena statt, diesmal in den schönen Rosensäulen der Friedrich Schiller-Universität Jena direkt am alterwürdigen Fürstengraben. Sie wurde veranstaltet von Prof. Ewald Johannes Brunner, Prof. Karsten Kenkies und Prof. Wolfgang Tschacher in Kooperation mit dem Forschungszentrum "Laboratorium Aufklärung" (www.fzla.uni-jena.de) und dem Frege-Centre for Structural Sciences (www.frege.uni-jena.de). Das Thema war diesmal „Selbstorganisation von Wissenschaft“ - ausgehend von der Annahme, dass sowohl die Einzelwissenschaften als auch der Wissenschaftsbetrieb als solcher auf Selbstorganisationsprozessen beruhen und dementsprechend Eigendynamiken entwickeln." So beginnt ein ausführlicher und sehr informativer Tagungsbericht von Matthias Ochs, den dieser auf der von ihm betreuten website systemisch-forschen.de veröffentlicht hat. Zum vollständigen Text...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Mittwoch, 12. Januar 2011

Zwischen Mandelkern und Mozartkugel – Neurobiologiekongress in Salzburg, 1.-3.7.2011

Wer noch Lücken in seinem Fortbildungsplan für dieses Jahr hat, sollte sich den Kongress „Neurobiologie der Psychotherapie – Perspektiven und systemtherapeutische Innovationen“ unbedingt vormerken – und sich rechtzeitig anmelden. Wie schon vor zwei Jahren organisiert Günter Schiepek an seinem aktuellen Arbeitsplatz in der Mozartstadt einen großen und erstklassig besetzten Kongress zu neuen Befunden und Perspektiven aus der Gehirnforschung. Interessant ist diese Veranstaltung für systemische Praktiker, Forscher und theoretisch Interessierte, da der Anwendungsbezug zur Psychotherapie im Vordergrund steht. Das vorläufige Programm spiegelt eine enorme inhaltliche Dichte und auch Weite der Vorträge und Workshops wider. Allem zugrunde legt Schiepek eine Sichtweise, die das Gehirn wie auch die Psychotherapie konsequent als „komplexe, nichtlineare und selbstorganisierende Systeme, deren Dynamik in der Komplexitätsforschung und Synergetik modelliert und empirisch erfasst wird“, sieht. „Als besonderer Akzent von Salzburg 2011 wollen wir die Frage stellen, ob wir uns mit diesen Entwicklungen, welche das Gehirn ebenso wie den psychologischen Prozess der Therapie als selbstorganisierende Systeme modellieren, nicht nur auf dem Weg einer systemischen Neurowissenschaft, sondern auch hin zu einer systemischen Psychotherapie befinden.“, so Schiepek in der Tagungsankündigung. Als Besucher und systemmagazin-Berichterstatter der Vorgängertagung in 2008, aber natürlich auch der diesjährigen Veranstaltung, kann ich den Besuch des Kongresses sowohl fachlich als auch atmosphärisch nur wärmstens empfehlen (Für weitere Informationen auf das Logo klicken). Andreas Manteufel, Bonn

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Freitag, 12. November 2010

Tagungsbericht "Familienrat - Family Group Conference (FGC)" 30.9.-1.10.2010

Vom 30.9.-01.10.2010 fand das 4. bundesweite Netzwerktreffen zu „Familienrat - Family Group Conference (FGC)“ in Frankfurt/Main an der Fachhochschule - Fachbereich für Soziale Arbeit und Gesundheit - statt. Teilgenommen haben über 140 Teilnehmer/-innen aus dem Bundesgebiet. Vertreten waren Kollegen/-innen u.a. aus dem Main-Taunus-Kreis, Stuttgart und Baden-Württemberg, Rosenheim, Hamburg, Köln, Kassel, Dresden, Frankfurt/Main, Berlin, Bremen, Münster, Darmstadt, Nordfriesland, Wuppertal, und Österreich. Das Netzwerktreffen bietet den bundesdeutschen Praktiker/innen jährlich die Gelegenheit zum Austausch über gesammelte praktische Erfahrungen und die Weiterentwicklung des Familienrats in Deutschland. Heike Hör und Andreas Hampe-Grosser haben für das systemmagazin einen Tagungsbericht verfasst, der hier zu lesen ist...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 16:57

Montag, 25. Oktober 2010

Workshop- und Kongresswoche in Zagora / Marokko: Grenzen - Systeme - Kulturen

Vom 20.-25.2.2011 findet in Zagora/Marokko die zweite von psyseminare.com (Reto Mischol & Felix Böhringer) organisierte Workshop-Kongress-Woche statt. Eindrücke von der ersten Konferenz in diesem Frühjahr sind auf obigem Video zu sehen. Referenten im kommenden Jahr sind Jürgen Kriz, Stefan Geyerhofer, Angelika Groterath, Peter Hain, Andrea Lanfranchi, Tom Levold, Gisela Osterhold, Susy Signer-Fischer, Liane Stephan und Mohammed El Hachimi. Täglich finden Vorträge, Workshops, Supervisionsgruppen und Podiumsdiskussionen der Referentinnen statt. Die Kosten für die ganze Woche betragen 980,- Sfr./700,- € excl. Anreise, Verpflegung und Unterbringung. Eine schöne Gelegenheit, fachlichen Austausch mit interkultureller Begegnung und Erholung in traumhafter Landschaft zu verbinden. Mehr Informationen gibt es auf der website der Veranstalter...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 23:36

Samstag, 16. Oktober 2010

Vom guten Leben in schwierigen Zeiten

Vom 15.-18.9.2010 fand in Heidelberg die 10. wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) unter dem Titel „Vom guten Leben in schwierigen Zeiten“ statt. Rund 900 TeilnehmerInnen fanden sich zu dem Kongress in der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ein, mit dem die VeranstalterInnen vom Heidelberger Helm-Stierlin-Institut (HSI) durchaus ein Wagnis eingegangen waren: Würde es gelingen, mit einem eher untherapeutischen Thema und HauptrednerInnen aus Philosophie, Theologie, Wirtschaft und Politik die systemische Szene zu erreichen und zu interessieren? Matthias Richter hat einen Tagungsbericht verfasst, in dem er diese Frage entschieden bejaht. Zum vollständigen Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Dienstag, 5. Oktober 2010

Reform der Psychotherapeuten-Ausbildung: Fachtagung an der Hochschule Niederrhein

Mönchengladbach, 5. Oktober. Jenseits von Gesundheitsreform und Krankenkassenbeiträgen arbeitet das Gesundheitsministerium derzeit auch an der Überarbeitung des Psychotherapeutengesetzes. Aktuelle Entwürfe sehen vor, Sozialpädagogen von der Psychotherapeuten-Ausbildung nahezu auszuschließen. Damit würde der Beruf einen einseitig psychologischen Zugang bekommen. Sozialberufliche Studiengänge wie Soziale Arbeit, Pädagogik oder Heilpädagogik würden ihren Stellenwert für die Psychotherapeuten-Ausbildung verlieren. „Aus Sozialpädagogen werden im Laufe der Psychotherapieausbildung sehr gute Psychotherapeuten“, sagt dagegen Prof. Dr. Michael Borg-Laufs, der am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein das Lehrgebiet Theorie und Praxis psychosozialer Arbeit mit Kindern innehat. „Die Kehrtwende ist daher überhaupt nicht nachvollziehbar und durch keinerlei empirische Daten gestützt.“ Am 23. Oktober beschäftigt sich eine Fachtagung an der Hochschule Niederrhein mit dem Thema. Ihr Titel: „Perspektiven einer bio-psycho-sozialen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Betrachtungen zur Überarbeitung des Psychotherapeutengesetzes“. Laut der jüngsten Studie von Barbara Beck und Michael Borg-Laufs würden vor allem psychisch kranke Kinder und Jugendliche unter dem Ausschluss von Sozialpädagogen zum Beruf des Psychotherapeuten leiden. Bei ihnen sei der Zusammenhang zwischen Armut und psychischem Leid unbestreitbar. In solchen Fällen müssten sozialwissenschaftliche, sozialisationstheoretische, biografische und pädagogische Aspekte verstärkt in der Therapie berücksichtigt werden. Wenn solche Fachkenntnisse nicht mehr Bestandteil psychotherapeutischer Kompetenzen sind, könne dies negative Folgen für die Betroffenen haben. Psychisches Leid entstehe eben nicht nur aus psychologischen Phänomenen, sondern auch aus sozialen Bedingungen. Zwischen 10 und 15 Uhr wird eine hochkarätig besetzte Expertenrunde zu diesen Themen Stellung beziehen und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der von der Psychotherapeutenkammer als Fortbildung akkreditierten Tagung diskutieren. Prof. Dr. Silke Gahleitner von der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin wird über „Das bio-psycho-soziale Profil der heutigen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“ sprechen. Peter Lehndorfer, Vorstandsmitglied der Bundespsychotherapeutenkammer, informiert über „Perspektiven der Psychotherapieausbildung“. Barbara Beck und Prof. Dr. Michael Borg-Laufs von der Hochschule Niederrhein gehen der Frage nach: „Sind Sozialarbeiter nicht mehr gut genug für die Psychotherapeutenausbildung?“ Und Prof. Dr. Meinrad Armbruster von der Hochschule Magdeburg-Stendhal referiert zum Thema: „Ein oder zwei Berufe? Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie als eigenständiges Berufsbild“. Anschließend gibt es eine Podiumsdiskussion, die von Prof. Dr. Heidi Möller von der Universität Kassel moderiert wird: Perspektiven einer bio-psycho-sozialen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Betrachtungen zur Überarbeitung des Psychotherapeutengesetzes. Eine Fachtagung am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Niederrhein am 23.10.2010, 10-15 Uhr; Webschulstraße 35, 41065 Mönchengladbach, Raum V1 E02 (Streifenhörsaal). Anmeldung und weitere Informationen

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 11:58

Dienstag, 21. September 2010

9.6.-11.6.2011 in Prag: "BELIEF SYSTEMS AND SYSTEMIC ACTIONS"

Das genaue Programm der Tagung und weitere Informationen finden Sie hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 15:44

Samstag, 28. August 2010

LEBENSWANDEL ALS DIALOG - SOZIALE KONSTRUKTIONEN UND SYSTEMISCHE PRAXIS

Unter diesem Titel findet vom 2.-4.9.2010 in Marburg die 17. wissenschaftliche Jahrestagung der Systemischen Gesellschaft (SG) statt, ausgerichtet vom viisa-Institut in Marburg. Die Veranstalter schreiben zur Programmatik der Tagung: "Der Weg entsteht beim Gehen: Seit die Systemische Therapie sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche in vielfacher Hinsicht offizielle und wissenschaftliche Anerkennung erfährt, rücken Fragen über die Gestaltung «systemischer Alltagspraxis» in den Vordergrund. Dass systemische Praktiker einen reichen Schatz an Erfahrungen haben und bewährte Vorgehensweisen kultivieren, ist unbestritten. Man kann sogar sagen, dass systemische Praxisformen unvergleichlich hinsichtlich ihrer Vielfalt und ihres Qualitätsniveaus sind. Nicht zuletzt aus diesem Grund, sondern weil auch systemische Praxisformen sich weiterentwickeln müssen, um lebendig zu bleiben, richten wir mit unserer Tagung die Aufmerksamkeit auf das, was in jeder Form der zwischenmenschlichen Kommunikation steht: das Gespräch bzw. die Dialoge zwischen den beteiligten Personen. Um diese dialogischen Prozesse in Beratung und Therapie besser verstehen zu lernen, versuchen wir, Reflexionsformen, Themen, ReferentInnen und TeilnehmerInnen so miteinander zu koordinieren, dass alle Beteiligten in einem gemeinsamen Prozess wechselseitig von ihrem Erfahrungsreichtum profitieren können." Im Unterschied zu klassischen Vortrags- und Workshop-Programmen sollen zu Themen wie "Zukunft der Systemischen Therapie + Beratung", "Qualität mediativer Gespräche", "Dialog und Psychiatrie: ein Widerspruch?", "Das Gehirn, ein soziales Organ?", "Philosophie und Systemische Praxisformen", "Dialogische Kinder- und Jugendlichentherapie" usw. Dialogräume zwischen ReferentInnen und TeilnehmerInnen eröffnet werden. Als ReferentInnen sind u.a. anwesens: Volkmar Aderhold, Hamburg · Harlene Anderson, Houston · Maria Borcsa, Leipzig · Annette Chilla, Dillenburg · Klaus Deissler, Marburg · Joseph Duss-von Werdt, Zürich · Günter Emlein, Frankfurt Eugene Epstein, Oldenburg · Thomas Friedrich-Hett, Essen · Ulrike Gamm, Wien · Diane Gehart, Northridge · Nils Greve, Langenfeld · Kristina Hahn, Berlin · Gerald Hüther, Göttingen · Thomas Keller, Köln · Tom Levoid, Köln · Anders Lindseth, Bodö · Wolfgang Loth, Bergisch Gladbach · Kurt Ludewig, Münster · Thomas Merz, Marburg · Cornelia Oestereich, Hannover · Mario Patera, Wien · Elsa Araujo Pradere, Havanna · Sylvia Roderburg, Berlin · Wilhelm Rotthaus, Bergheim · Regina Schröer, Duisburg · Jaakko Seikkula, Jyväskylä · Cornelia Tsirigotis, Aachen · Susanne Vogelgesang, Darmstadt · Manfred Wiesner, Oldenburg · Walter Zitterbarth, Marburg. Als Ehrengast ist Kenneth J. Gergen eingeladen. Weitere Informationen gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levoid in Tagungen um 00:00

Dienstag, 22. Juni 2010

Workshop- und Kongresswoche Grenzen-Systeme-Kulturen 2011

Vom 20.-25.2.2011 findet in Zagora/Marokko die zweite von psyseminare.com (Reto Mischol & Felix Böhringer) organisierte Workshop-Kongress-Woche statt. Eindrücke von der ersten Konferenz in diesem Frühjahr sind auf obigem Video zu sehen. Referenten im kommenden Jahr sind Jürgen Kriz, Stefan Geyerhofer, Angelika Groterath, Peter Hain, Andrea Lanfranchi, Tom Levold, Gisela Osterhold, Susy Signer-Fischer, Liane Stephan und Mohammed El Hachimi. Täglich finden Vorträge, Workshops, Supervisionsgruppen und Podiumsdiskussionen der Referentinnen statt. Die Kosten für die ganze Woche betragen 980,- Sfr./700,- € excl. Anreise, Verpflegung und Unterbringung. Eine schöne Gelegenheit, fachlichen Austausch mit interkultureller Begegnung und Erholung in traumhafter Landschaft zu verbinden. Mehr Informationen gibt es auf der website der Veranstalter...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Dienstag, 27. April 2010

16. Herbstakademie "Selbstorganisation von Wissenschaft"

Vom 11.10.-13.10.2010 findet an der Friedrich-Schiller-Universität Jena die 16. Herbstakademie "Selbstorganisation von Wissenschaft" statt, die von Ewald Johannes Brunner, Karsten Kenklies und Wolfgang Tschacher organisiert wird. Zu den Referenzen gehören u.a. Hermann Haken, Bernd-Olaf Küppers und Jürgen Kriz. Die diesjährige Herbstakademie befasst sich schwerpunktmäßig mit dem "System Wissenschaft aus der Perspektive der Selbstorganisationstheorie". Wissenschaft ist in ihren verschiedenen Ausprägungen ein sich selbst organisierendes System: Sowohl die Entwicklung zu Einzelwissenschaften als auch der Wissenschaftsbetrieb als solcher beruhen auf Selbstorganisationsprozessen und entwickeln Eigendynamiken. Diese sind in entsprechenden "Musterbildungsprozessen" erkennbar. Sie sollen auf der Tagung aus dem Blickwinkel einzelner Akteure des Wissenschaftsbetriebs und aus der Perspektive verschiedener Wissenschaftstraditionen historisch und systematisch betrachtet und analysiert werden. Näheres zur Herbstakademie siehe hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 13:22

Sonntag, 28. Februar 2010

Was ist die Seele?

"TherapeutInnen und BeraterInnen, ÄrztInnen, LehrerInnen, PfarrerInnen und SeelsorgerInnen etc. sind mit der Seele ‚beschäftigt‘, entwickeln eine Vorstellung davon, was die Seele sei. Lassen sich aus unseren Erfahrungen, aus philosophischem, soziologischem, pädagogischem, künstlerischem, theologischem und therapeutischem Wissen etc. Möglichkeiten der Beschreibungen der Seele gewinnen, die sich ihrerseits im jeweiligen Arbeitskontext als relevant und viabel erweisen können?" Dieser Frage geht ein Symposium nach, das vom 4. - 6.6.2010 in Witten (Ruhr) stattfinden wird. "Die Teilnehmenden bilden einen kreativen, interdisziplinären und hochspannenden Think-Tank, der sich auf die Spuren dessen begibt, was wir gemeinhin gewohnt sind „Seele“ zu nennen. Neben dem hohen wissenschaftlichen Niveau des Symposions wollen wir uns auch neuen Sichtweisen öffnen, um z.B. die traditionellen Konstruktionen von „Seele“ einer ebenso kritischen, wie leidenschaftlichen und in gegenwärtigen Kontexten viablen Re-Konstruktion, Re-Vision und Re-Interpretation zu unterziehen. Das „Symposion“ (griech. für „Gastmahl“) werden wir dabei wörtlich nehmen und bei kreativen und hochqualifizierten Inputs gemeinsam diskutieren, essen und trinken. So werden die Tischdecken schon einmal zum Notizblock und so manches Arrangement auf den Tischen eignet sich mitunter vorzüglich, das Gemeinte zu veranschaulichen." Veranstalter ist versys e.V. (Verband für Systemische Seelsorge e.V.), zum Tagungsflyer geht es hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Mittwoch, 3. Februar 2010

Nachhaltigkeit professionalisieren - neue Rollen, neue Chancen

Unter diesem Motto steht die nun schon mittlerweile 4. Dialogtagung des von Bernd Schmid initiierten "forum humanum". Sie findet am 26./27. Februar 2010 wieder im Ausbildungszentrum der Heidelberger Druckmaschinen AG in Wiesloch statt. Auf der Tagung wird es um die Chancen auf Nachhaltigkeit und die Rolle von Intendanten-Persönlichkeiten bei der Umsetzung nachhaltiger Projekte gehen. Ein neues Setting soll diesmal noch mehr Raum für Dialog und aktive Beteiligung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer anbieten. Impulsvorträge und gute Beispiele sollen die gemeinsame Behandlung der Frage inspirieren, was es braucht, um Projekte nachhaltig voranzubringen. Was können Wissenschaftler und Protagonisten beispielhafter Unternehmen, Stiftungen und Organisationen über Voraussetzungen und Steuerungskompetenzen sagen? Zum ausführlichen Tagungsprogramm geht es hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 03:13

Montag, 25. Januar 2010

Systemische Forschungstagung 2010: "Therapie - Pädagogik - Organisationsberatung"

Die Heidelberger Tagung zur Systemischen Forschung ist mittlerweile Institution. Auch dieses Jahr findet sie unter Leitung von Jochen Schweitzer und Matthias Ochs am 3. und 4. März 2010 im Universitätsklinikum Heidelberg mit einer hochkarätigen Besetzung und einem hochkarätigem Programm statt. Mit dabei sind in diesem Jahr u.a. Guy Diamond, Babette Renneberg, Kirsten von Sydow, Henning Schauenburg, Rüdiger Retzlaff, Peter Fonagy, Eia Asen, Götz Bachmann, Günter Schiepek, Bruno Hildenbrand, Johannes Herwig Lempp, Jürgen Kriz, Dirk Baecker, Matthias Ochs, Jochen Schweitzer, Charlotte Burck, Peter Stratton, Matthias Hüttemann, Wolfgang Tschacher, Günther Ortmann, Hamburg, Franz Netta, Julika Zwack, Angelika Eck, Jürgen Brückner und Arist v. Schlippe. Die Teilnahmegebühr beträgt 120,- €.

Zur Anmeldungsseite geht es hier entlang...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 12:15

Donnerstag, 21. Januar 2010

Master oder Meister: Fachtag für Supervisions- und Beratungsweiterbildung

Die Systemische Gesellschaft (SG) und die Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF) haben 2003 gemeinsam mit fünf anderen Fachverbänden, die sich in vergleichbarer Weise für Supervision engagieren, das fachliche Netzwerk "VerbändeForum Supervision" gegründet. 2004 und 2007 richtete das VerbändeForum jeweils ein große verbandsübergreifende Fachtagung aus. In 2010 nun bietet das "VerbändeForum Supervision" allen, die in besonderer Weise mit der Ausbildung von Supervisor/innen und Berater/innen verbunden sind, eine spezielle Fachkonferenz an: "Master oder Meister? - Eine Fachkonferenz für Verantwortliche in der Aus- und Weiterbildung für Supervisor/innen und Berater/innen". Sie findet am Samstag, 06. Februar 2010 von 10.00 Uhr bis 17.30 Uhr in der Andreas-Hermes-Akademie in Bonn statt. Fragen zur Qualitätsentwicklung, zur Kooperation Hochschule-Weiterbildungsunternehmen, zum Weiterbildungsmarkt und zur Weiterbildungspolitik sollen mit ausgewiesenen Referent/innen erörtert werden. Die Teilnahmegebühr inkl. Gastronomie beträgt 90,00 Euro. Zudem soll viel Raum sein für Begegnung und kollegiale Gespräche. Das komplette Programm und alle weiteren Informationen nebst Anmeldevordruck finden Sie auf der Konferenz-Website hier.

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 19:38

Samstag, 26. September 2009

SYSTEMTHEORIE - EINE HILFREICHE PERSPEKTIVE FÜR BEHINDERUNG, GESUNDHEIT UND SOZIALES?

Zu diesem Thema findet vom 29.-30.10. eine kostenlose und anmeldungsfreie Fachtagung an der Fachhochschule Hannover statt. Bei der Tagung soll es inhaltlich zum einen darum gehen, die mögliche Bedeutung von Systemtheorie (insbesondere der Bielefelder Schule) für die Themenbereiche Behinderung, Gesundheit und Soziales in (grundlagen-)theoretischer, methodischer und praktischer Hinsicht aufzuzeigen und zum anderen darum, im Dialog mit weiteren Positionen deren Grenzen und Problemzonen auszuloten. Es geht dabei um die Frage, was die neueren system-, differenz- und beobachtungstheoretischen Erkenntnisse über die Fächer hinaus, denen sie sich verdanken, für die Heilpädagogik, die Pflege und Gesundheit sowie Soziale Arbeit bedeuten und welche Chancen, aber auch welche Risiken und Nebenwirkungen von ihnen erwartet bzw. befürchtet werden? Auf der Suche nach Antworten lädt daher die Abteilung Heilpädagogik alle interessierten Studierenden, AbsolventInnen, Lehrenden, PraktikerInnen aus den genannten Arbeitsbereichen zu dieser Tagung ein. Alle Vorträge finden in der Aula der Fachhochschule Hannover (FHH) am Standort Blumhardtstraße 2, 30625 Hannover statt, die Raumangaben für die Workshops werden vor Ort ausgehängt. Die Tagung ist kostenfrei und nicht anmeldungspflichtig. Referenten sind u.a. Peter Fuchs, Jan Weisser, Martin Hafen, Karin Terfloth, Winfried Palmowski, Regina Klaes, Marion Schnurnberger und Dieter Weber.

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:20

Mittwoch, 23. September 2009

Netzwerktreffen Familienrat — Family Group Conference 2009

Vom 17.-18.09.2009 fand das 3. bundesweite Netzwerktreffen zum Thema Familienrat — Family Group Conference (FGC) in Stuttgart statt. Teilgenommen haben über 100 Teilnehmer/-innen aus dem Bundesgebiet. Vertreten waren u.a. Kollegen/-innen aus Stuttgart, Augsburg, München, Hamburg, Köln, Kassel, Dresden, Main-Taunus-Kreis, Frankfurt/Main, Berlin und Braunschweig. Familienrat/Family Group Conference ist keine neue zusätzliche sozialpädagogische Methode, sondern stellt ein Konzept mit einer neuen Haltung zur Hilfe dar, die umfassende Partizipation fördert und fordert, woraus eine andere Organisation von Entscheidungsfindungsprozessen resultiert. Andreas Hampe-Grosser und Heike Hör haben einen Tagungsbericht zum Netzwerktreffen zu diesem vielversprechenden ressourcenorientierten Ansatz für das systemmagazin verfasst. Zum vollständigen Text...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Samstag, 29. August 2009

Can Family Therapy Help Heal the World?

So lautete das Motto des diesjährigen IFTA-Kongresses in Slowenien. Dörte Foertsch hat einen sehr persönlichen Tagungsbericht für den Kontext verfasst, der dankenswerterweise auch im systemagazin zu lesen ist: "Irgendwann im Herbst 2008 las ich in der DGSF-Mailingliste einen Hinweis über den bevorstehenden Internationalen Kongress der IFTA im März 2009 in Ljubljana, Slowenien. Seitdem unsere Kinder ausgezogen sind, bin ich reisefreudig geworden, mein erster Gedanke beim Lesen war neugieriger Art, denn ich war noch niemals in Slowenien und auch nicht in einem anderen Land des früheren Jugoslawien. Hier begann eine denkwürdige Reise durchs Internet, die dann in Zügen umgesetzt werden sollte. Der Titel des Kongresses erschien mir etwas kitschig: »Reconciling Differences: Can Family Therapy Help Heal the World?« Im damals noch vorläufigen Programm erschienen allerdings mehrere Themen und Workshops über Folgen von Traumata und Kriegserfahrungen und therapeutische Möglichkeiten. Ich dachte, dass die Wahl von Ort und Thema stimmig sein könnten. Also ließ ich meiner reiselustigen und durchaus kitschigen Neigung freien Lauf und meldete mich an. Dann bemerkte ich eine erste Irritation, kein Kollege um mich herum kannte die IFTA oder hatte von diesem Kongress gehört, Kollegen winkten ab, wenn ich fragte, ob sie Lust hätten, mitzukommen. Hatte ich mich für etwas angemeldet, was »politisch« oder »systemisch« nicht korrekt ist?" Zum vollständigen Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:22

Montag, 24. August 2009

Forschungstagung Heidelberg 2010

Die mittlerweile etablierte Tradition der Heidelberger Systemischen Forschungstagungen wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Systemische Forschung in Therapie, Pädagogik und Organisationsberatung wird von einem hochkarätigen Referentenpool vom 3.-4. März 2010 in Heidelberg beleuchtet. Am 5.3. wird die Tagung mit einem Treffen der "Fachgruppe Hochschulen" der DGSF abgeschlossen. Es sind u.a. Beiträge von Guy Diamond (über Forschungsstand bei familientherapeutischen Konzepten bei Jugendlichen mit Depressionen und Ängsten), Peter Stratton (europäische Vernetzung systemischer Forschung), Günter Schiepek (Real-Time-Monitoring und Synergetische Prozessforschung) und Günther Ortman (Management in der Hypermoderne) zu erwarten. Außerdem werden Jürgen Kriz und Dirk Baecker über die Frage streiten, welche Systemtheorie für welche Forschungsfragen genutzt werden kann. Wer seine eigene Forschung präsentieren möchte, sollte sich mit den Veranstaltern in Verbindung setzen, die Wert darauf legen, dass für die Forschungssymposien nicht nur abgeschlossene, sondern gerade auch laufende und in Planung sich befindende Projekte von Interesse sind. Das vorläufige Programm kann hier eingesehen werden. Anmeldeformulare gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 08:35

Sonntag, 23. August 2009

Neurobiologie der Psychotherapie. Beziehung und Komplexität

"Ist die Neurobiologie der Psychotherapie eine Mode, die wieder verschwinden wird? Wird es sich Psychotherapie in Zukunft gefallen lassen müssen, ihre Effektivität über den Nachweis einer signifikanten neurobiologischen Veränderung in einem bildgebenden Verfahren zu dokumentieren? (...) Wird die Neurobiologie der Psychotherapie die Abschaffung der Schulstreits in der Therapielandschaft vorantreiben oder werden nun erst die Grabenkämpfe darüber vom Zaune gebrochen, welche Therapie das Hirn besser verändert als die anderen? Werden wir Psychotherapeuten neuronengläubig und noch mehr als es bereits geschieht die sozial- und geisteswissenschaftliche Dimension vernachlässigen? Oder wird über die systemwissenschaftliche Zugangsweise der noch sehr lebendige simple Reduktionismus in der Gehirnforschung weiterhin zurückgedrängt werden, Denken in Komplexität und Nichtlinearität aber gefördert werden?" Diese und andere Fragen waren Gegenstand einer Tagung zum Thema, die vom 5.-7. Juli in Salzburg (unter der Leitung von Günter Schiepek) stattfand. Andreas Manteufel hat sie besucht und einen außerordentlich detaillierten und informativen Tagungsbericht für das systemmagazin geschrieben. Zum Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Samstag, 22. August 2009

X-Organisationen: Doktorandenworkshop

Am Vortag (18.11.09) des Kongresses X-Organisationen, der 3. Biennale für Management und Beratung in Berlin, veranstalten die Ausrichter eine Doktorandenwerkstatt. Zum Gedankenaustausch sind Promovierende eingeladen, die sich in ihrer Forschungsarbeit mit systemtheoretischen Konzepten im Bereich von Management, Organisation und Beratung beschäftigen. Ziel ist es, die Vernetzung der wissenschaftlichen Community im deutschsprachigen Raum weiter voranzutreiben und insbesondere jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einen intellektuell anspruchsvollen Diskussions- und Reflexionsraum zu bieten. Im Rahmen des Kongresses wird zudem die Möglichkeit zur Präsentation des eigenen Forschungsvorhabens geboten (zum Flyer...) Bewerbung zur Teilnahme Zur Bewerbung ist ein Abstract des Dissertationsprojektes (max. 800 Wörter, etwa 2 A4-Seiten als Word-Datei) einzureichen. Neben der Darstellung des Projektes soll explizit die Frage beantwortet werden „Welchen Problemen werde ich Mitte November gegenüber stehen?“. Bewerbungen sind bis zum 15. September 2009 an dokwerkstatt@mz-witten.de zu richten. Die Veranstaltung ist auf 21 Teilnehmende beschränkt.

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 19:20

Montag, 8. Juni 2009

erste Internationale Psychotherapeutische Tagung auf Kuba

Vom 28.-30. April 2009 fand in Havanna die erste Internationale Psychotherapeutische Tagung auf Kuba statt. Die Tagung wurde von der ehemaligen Leiterin der psychiatrischen Abteilung des «Joaquin-Albarran-Krankenhauses» Havanna, Prof. Dr. Reina Rodriguez Mesa, und ihrem Team organisiert. Bisher gibt es in Kuba keine psychotherapeutische Ausbildung – dementsprechend war dieser Kongress auch ein Novum. Durch die ReferentInnen und TeilnehmerInnen aus verschiedenen Ländern (Argentinien, Bolivien, Deutschland, Frankreich, Kanada, Mexiko, Norwegen, Schweden, Spanien, USA) erhielt die Tagung ihren internationalen Charakter und wurde zur Geburtsstätte einer zukünftigen psychotherapeutischen Ausbildung in Kuba. Klaus Deissler und Thomas Keller haben für systemmagazin einen kurzen Tagungsbericht verfasst...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Dienstag, 14. April 2009

Fremde Blicke - Eigen-Blicke

Vom 8.-9. Mai 2009 findet in Bochum die Jahrestagung der Systemischen Gesellschaft zum Thema "Fremde Blicke - Eigen-Blicke" statt. Zum Programm heißt es: "Systemisches Denken impliziert, als Beobachter draußen zu bleiben, das heißt, immer als Fremde/r auf Fremdes zu blicken. Gleichzeitig sind wir Teil des "Beratungssystems", machen einen Unterschied durch unsere Anwesenheit und durch den Platz, den wir einnehmen. Die Auseinandersetzung mit kulturellen, Alters- und "Gender"-Unterschieden, der Umgang mit Menschen mit "Behinderung", mit traumatisierten Menschen und nicht zuletzt die Auseinandersetzung mit dem Unbekannten in uns selbst, also der "Eigenblick", beeinflussen uns und unsere Arbeit." Nähere Informationen gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 12:57

Montag, 12. Januar 2009

Die Provokation des Systems

Von Wegen und Holzwegen Systemischer Sozialarbeit handelte eine spannende Tagung, die Heiko Kleve, Timo Ackermann und Audris Muraitis im Fachbereich Sozialwesen am 5. Dezember 2008 an der Fachhochschule Potsdam organisierten. Als Referenten geladen waren u.a. Peter Fuchs, Wilfried Hosemann und Andreas Hampe-Grosser - diskutiert wurde darüber, dass die systemische Soziale Arbeit sich auf eine breitere und vielfältigere konzeptuelle Basis stützt als auf den systemtheoretischen Diskurs, der auf die Bielefelder Schule der Soziologie zurückgeht und dass es überhaupt eine bedeutsame Differenz zwischen der systemtheoretischen Soziologie und der systemischen Sozialarbeitswissenschaft zu geben scheint, die weitere Theorieentwicklungen erwarten lässt. Demnächst wird an dieser Stelle ein Tagungsbericht zu lesen sein. rebell.tv hat Video- und Audiomaterial über die Tagung ins Netz gestellt sowie Blogs von Teilnehmern an der Tagung - interessant zu lesen. Zum Rebell-TV...

Geschrieben von Tom Levold in Links, Tagungen um 00:00

Montag, 5. Januar 2009

Welche Rolle spielt der Coach?

Am 17. und 18. Oktober 2008 trafen sich ca. 300 Coachs aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in Potsdam zum Kongress „Welche Rolle spielt der Coach?“. Vierzig ausgewiesene und bekannte Experten der Branche beleuchteten in Vorträgen, Diskussionen, Life-Demonstrationen und Workshops das Thema Coaching. Die Veranstaltung war als ein qualitätsorientierter Arbeits- und Informationskongress konzipiert. Das Ziel des Kongresses, einen interdisziplinären Wissens-, Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen Coach, Weiterbildungsanbietern, Wissenschaftlern, Unternehmensvertretern und Kunden zu gewährleisten, war insoweit auf hohem Niveau erfüllt als praktische und konzeptionelle Einblicke in die Thematik aus ganz unterschiedlicher Perspektive möglich waren. Ulrich Sollmann hat einen ausführlichen Kongressbericht verfasst, der heute im systemmagazin zu lesen ist. Zum vollständigen Bericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 13:30

Montag, 3. November 2008

Fremde Blicke - Eigenblicke

Systemisches Denken impliziert, als Beobachter draußen zu bleiben, das heißt, immer als Fremde/r auf Fremdes zu blicken. Gleichzeitig sind wir Teil des "Beratungssystems", machen einen Unterschied durch unsere Anwesenheit und durch den Platz, den wir einnehmen. Die Auseinandersetzung mit kulturellen, Alters- und "Gender"-Unterschieden, der Umgang mit Menschen mit "Behinderung", mit traumatisierten Menschen und nicht zuletzt die Auseinandersetzung mit dem Unbekannten in uns selbst, also der "Eigenblick", beeinflussen uns und unsere Arbeit. Die Differenz von fremdem Blick und Eigenblick steht im Mittelpunkt der nächsten Jahrestagung der Systemischen Gesellschaft, die das Institut an der Ruhr vom 8.-9. Mai 2009 in Bochum veranstaltet. Nähere Informationen gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 12:51

ein systemisches Highlight ganz im hohen Norden

Multifamilientherapie ist eines der produktivsten Entwicklungen im Rahmen systemischer Therapie, die zunehmend auch hierzulande bekannt wird. Betrieben wird sie dennoch viel zu wenig. Ein Symposium an der Schlei (das ist ganz im hohen Norden) am 26. und 27.9.2008 zum 10jährigen Bestehens der Tagesklinik „Baumhaus“ der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Schleswig war diesem Thema gewidmet - und die Besetzung prominent: Neben Eia Asen, Wilhelm Rotthaus, Jürgen Hargens und Michael Scholz waren auch Kirsten S. Hviid, Claus Bonde Andresen und Tryggvi Kaldan vom dänischen "Family Center Lovdal" angereist. Heinz Graumann hat einen ausführlichen und lebendigen Tagungsbericht verfasst. Viel Spaß beim Lesen...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 11:29

Donnerstag, 23. Oktober 2008

Essen 2008: Jahrestagung der DGSF: Systemische Hirngespinnste

Vom 10.-13.9.2008 fand die diesjährige Jahrestagung der DGSF statt, und erstmals war eine größere systemische Tagung der Hirnforschung und ihrer Bedeutung für eine systemische Praxis gewidmet. Katrin Richter aus Laboe hat einen (n)eu(ro)phorischen Tagungsbericht verfasst, der die gute Stimmung der Tagung auf lebendige Weise wiedergibt: "Ich will ja nicht schon wieder damit beginnen, dass es beeindruckend war, das ist es ja immer. Man könnte nach diesem Kongress schon von ewiger neuer neuronaler Vernetzung sprechen. Ich weiß ja nicht, wie es anderen Teilnehmern geht, aber ich profitiere lange davon, bin hellauf begeistert, verschwinde mit meinen neuen Synapsennetzwerken in meiner Schatzkammer und summe leise vor mich hin. Es war der größte DGSF-Kongress überhaupt mit mehr als 600 Teilnehmern. Die Qualität stimmte." Zum vollständigen Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 16:32

Montag, 18. August 2008

"Mindestens sieben Möglichkeiten - die Vielfalt systemischer Sozialarbeit"

Am 14./15. November 2008 findet in Merseburg die Fachtagung "Mindestens sieben Möglichkeiten - die Vielfalt systemischer Sozialarbeit" statt. Sie richtet sich an Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter aller Arbeitsbereiche. Rund 25 ReferentInnen aus Praxis und Wissenschaft stellen in Workshops und Vorträgen theoretische und praktische Konzepte der systemischen Sozialarbeit vor. Daneben kommen auch die Ressourcen der TeilnehmerInnen zur Wirkung, am Freitagabend liest Felicia Zeller ihr Theaterstück "Kaspar Häuser Meer". Veranstalter ist Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp. Kooperationspartner sind der Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur der Hochschule Merseburg, die Deutsche Gesellschaft für systemische Therapie und Familientherapie (DGSF), die Deutsche Gesellschaft für Systemische Soziale Arbeit (DSSA), die Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit der Hochschule Coburg und der Fachbereich Soziale Arbeit der Universität Bamberg.

Diese Fachtagung steht in der Tradition der Fachtagungen zur Systemischen Sozialarbeit in Merseburg (2004), in Bamberg (2005), in Kiel (2006) und in Freiburg (2007).

Ausführlichere Informationen zur Tagung (Programm, Anmeldung) finden Sie hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 09:12

Freitag, 18. Juli 2008

Spiegelaffäre revisited

Nachdem schon am 9. Mai im systemmagazin ein Tagungsbericht von Hartmut Epple über die Jahrestagung der SG im April in Berlin erschienen ist, gibt es in systema 2/08 einen weiteren Tagungsbericht von Peter Luitjens (Foto): "Das Tagungsprogramm kam spät und versprach außer der üblichen Abfolge von Plenar- und Kleingruppenveranstaltungen auch Rätselhaftes: "eine Spiegelaffäre in der Bundeshauptstadt", außerdem gab es erstmalig Kleidungs Vorschriften: "schwarz/weiße Kleidung zur guten Bewegung im Freien" sowie "eine verspiegelte Sonnenbrille Ihrer Wahl." Die erschienenen Tagungsgäste bewiesen, dass Instruktionen gegenüber erfahrenen Systemikern nicht gelingen können: man sah wie üblich vorwiegend gedeckte Kleidungsfarben und nur wenig Spiegelscheiben in den Sonnenbrillen. - Aber da damit zu rechnen gewesen war, konnte alles gelingen." Zum vollständigen Bericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Freitag, 9. Mai 2008

Hinter den Spiegeln... Jubiläumstagung des BIF und der SG

Hartmut Epple aus Berlin hat zur Tagung "Hinter den Spiegeln" im April in Berlin einen Tagungsbericht für systemmagazin geschrieben: Sein Fazit: "Eine durchdringende Selbstbespiegelung, den Untertitel eingelöst und mehr, nämlich auch praktisch Relevantes ausgetauscht. Ein fröhliches Familientreffen dazu (ist bei mir überwiegend positiv konnotiert). Mein Eindruck allerdings insgesamt auch: so wie mit der Spiegelaktion keine nennenswerte Provokation der Öffentlichkeit einherging, so sind auch systemische Ideen inzwischen nicht mehr so provokant und von hohem Neuigkeitswert. Man könnte dazu auch sagen: Willkommen in der Ebene. Insofern war die Tagung auch ein erfolgreicher Ausdruck des Standes der systemisch-therapeutischen Reflexion in Deutschland."Zum vollständigen Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Samstag, 5. April 2008

Tagungserinnerung

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 11:25

Montag, 10. März 2008

Hinter den Spiegeln...

Am 18. und 19. April findet die diesjährige Jahrestagung der Systemischen Gesellschaft in Berlin statt, ausgerichtet vom Berliner Institut für Familientherapie, das mit dieser Tagung auch sein 25jähriges Bestehen feiert (und den 15. Geburtstag der SG). Das Thema der Tagung wird im Tagungsprogramm folgendermaßen skizziert: "Wen fängt der Spiegel ein? Was spiegelt er zurück? Wie ist der Blick durch ihn hindurch und welches die Welt auf seiner Rückseite - im Reich des Beobachters? Diese und andere Fragen sind es, mit denen wir uns als systemisch Denkende und Handelnde beschäftigen. Seit Gründung des BIF begleiten sie uns. Wir gestalten die Tagung, in der wir diese und andere Fragen bewegen, umstellen, andere Perspektiven und Blickwinkel zusammentragen, gegenüberstellen, neu entwickeln. Begegnung, Reflektion und Dialog stehen im Fokus dieser Tagung. Wir laden Sie ein daran teilzunehmen, mitzugestalten, weiterzuentwickeln." Im Zentrum des Programms stehen Gespräche u.a. mit Volkmar Aderhold, Maria Borcsa, Harlene Anderson, Klaus Deissler, Joseph Duss von Werdt, Ellis Huber, Wolfgang Loth, Kurt Ludewig, Arist von Schlippe, Cornelia Oesterreich, Max van Trommel, Jim Wilson und vielen mehr ...Thematisch geht es um Gespräche über: Menschenbilder systemisch · Wie verschieden kann systemische Therapie sein? · Methodenwerkstatt Supervision · Dialogische Verfahren in der Jugendhilfe · Gewalt und Familie · systemische bedürfnisangepasste Psychiatrie · Live-Sitzungen · Kinder- und Jugendlichenherapie: Eine Rolle rückwärts oder vorwärts? · Dialog zwischen den Geschlechtern · Richtiges Leben im Falschen? – Systemische Diagnostik · und wie wär's mit ein bisschen politisch? Veranstaltungsort ist die Katholische Akademie in Berlin-Mitte. Zur Anmeldung...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 09:38

Mittwoch, 13. Februar 2008

„Auch in Halle darf etwas gesagt werden“

Dieser Satz ist erklärungsbedürftig. Halle, die schöne Stadt an der Saale, ist nämlich im vergangenen Jahr in jugend- und sozialpolitischer Hinsicht ziemlich in Verruf geraten, als eine Dienstanweisung der SPD(!)-Oberbürgermeisterin und ehemaligen Sozialdezernentin für Aufsehen sorgte, die die Rückführung sämtlicher fremduntergebrachter Kinder binnen kürzester Frist anordnete, um den Stadtsäckel zu entlasten. Johannes Herwig-Lempp hat den Skandal um diese Anweisung, auf die auch in der aktuellen Ausgabe des "Kontext" in einem Beitrag von Wolf Ritscher ausführlich eingegangen wird, auf seiner website aufs ausführlichste dokumentiert. Kein Wunder, dass sich Widerstand regte, nicht nur der freien Träger der Stadt (die angestellten Kräfte konnten sich ja nicht wirklich frei äußern), sondern auch im Kontext der Universitäten in Halle und Merseburg. Ergebnis dieser Proteste ist unter anderem die Einrichtung einer Beschwerde- und Vermittlungsstelle in Halle mit Namen LOTSE, deren Trägerverein am 18.2.2008 in den historischen Räumlichkeiten der Franckeschen Stiftung gegründet werden wird. Vorausgegangen war die Durchführung einer Tagung im November 2007 in der Universität Halle-Wittenberg mit dem beziehungsreichen Motto "Triple B: Beschwerde, Beratung, Beteiligung". Yvonne Heimbach & Julia Hille, studentische Teilnehmerinnen, haben für systemmagazin einen Tagungsbericht verfasst, der hier zu lesen ist...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Mittwoch, 6. Februar 2008

Mensch sein in erfolgreichen Organisationen

Am 29. Februar und 1. März 2008 findet die Folgetagung "Gehirn + Organisation" des von Bernd Schmid mitbegründetem "forum humanum" statt, wie schon im vergangenen Jahr im Ausbildungszentrum der Heidelberger Druckmaschinen AG in Wiesloch. Das Thema lautet dieses Mal: "Mensch sein in erfolgreichen Organisationen - Was heißt eigentlich 'human sein'". Wie muss Organisation sein, damit menschengerechter Umgang miteinander gelebt werden kann? Wie können sich Führungskräfte mit diesem Anspruch steuern? Welche guten Beispiele gibt es? Welche Lehren lassen sich aus der Gehirnforschung und den Organisationswissenschaften ziehen? Inwieweit bedingen oder beeinträchtigen sich Erfolg und Menschenorientierung? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen sich u.a. die ReferentInnen Beate Weber, Gerald Hüther, Rudolf Wimmer und Bernd Schmid. Workshops und ein gemeinsames Abendessen runden die Veranstaltung ab. Die Tagungsgebühr beträgt 178,- €. Details zum Programm und zu den Anmeldemodalitäten finden Sie hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 15:04

Sonntag, 3. Februar 2008

Helfende Beziehung als Ware?

"Der Umbau des Sozialstaates ist in aller Munde. Die Veranstaltung will die Auswirkungen dieses politischen Geschehens auf die zwischenmenschlichen Beziehungen vor allem im Bereich helfender Berufe und entsprechender Organisationen thematisieren. Im Mittelpunkt des Symposions soll die Entwicklung von Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten stehen, die angesichts der alles durchdringenden Ökonomisierung andere – ästhetischere – Beziehungsformen kultivieren als jene, die auf der rein marktwirtschaftlichen Logik basieren. Veränderungs-, Entwicklungs- und Gesundungsprozesse benötigen eine eigene Qualität von Beziehungen, so die These der Veranstaltung. Die eingeladenen Referentinnen und Referenten verfügen vor dem Hintergrund ihrer je eigenen wissenschaftlichen Herkunft über eine eingehende Expertise zum Thema. Das Zusammenführen ihrer Ansätze soll dem Symposion jenen Geist verleihen, der gemeinsames kreatives Nachdenken und Lernen inspiriert. Am Ende der Veranstaltung soll hieraus die Formulierung konkreter Merkmale eines (?) zukunftsweisenden Beziehungsverständnisses hervorgehen. Da Beziehung und Dialog zu den Kernelementen des Veranstaltungsthemas gehören, sind alle TeilnehmerInnen mit ihrer Expertise eingeladen, sich an der Entwicklung alternativer Entwürfe zu beteiligen. Aus diesem Grunde ist das Symposion dialogorientiert aufgebaut und verlässt bewusst das klassische Vortragsschema. Im Rahmen eines Internetforums sollen auch nach dem Symposion noch praktische Erfahrungen mit dem schließlich Erarbeiteten sowie etwaige weitere Ausdifferenzierungen gemäß dem Motto „Sprache schafft Wirklichkeit“ diskutiert werden können." Soweit die Organisatoren der Tagung "Helfende Beziehung als Ware", die am 18. und 19. April 2008 in Oldenburg stattfinden und von Eugene Epstein organisiert wird. Als Referenten sind auf der Tagung Mary und Kenneth Gergen, Klaus Dörner, Arlie Hochschild und Gerald Hüther vertreten. Die Tagungsgebühr beträgt 260,- €.Anmeldung und nähere Informationen gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Freitag, 1. Februar 2008

Familiendynamik in Familienunternehmen: Chancen und Risiken von Beratung

Unter diesem Titel findet am 15.2.2008 in Stuttgart eine Tagung statt, die das Institut für Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (Psychoanalytische Sozialpsychologie) an der Universität Frankfurt gemeinsam mit der bga, ifex sowie der EQUA-Stiftung ausrichtet. Prof. Rolf Haubl und Bettina Daser von der Universität Frankfurt haben eine Studie "Familiendynamik in Familienunternehmen: Warum sollten Töchter nicht erste Wahl sein?" im Auftrag des BMFSFJ durchgeführt, zum Abschluss dieses Projekts und eines Anschlußprojekts wird diese Tagung veranstaltet. Neben einer Podiumsdiskussion, an der neben Wirtschafts-, Rechts- und Steuerexperten für die Beratungsprofessionen Karin Martens-Schmid (SG-Vorstand) und Jörg Fellermann (DGSv) teilnehmen werden, gibt es auch noch einen Vortrag von Fritz B. Simon über Familiendynamik in Familienunternehmen und verschiedene Workshops. Die Anmeldung soll bis zum 5.2.08 erfolgen. Näheres über die Tagung gibt es hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Mittwoch, 30. Januar 2008

Tagung Systemische Forschung

Das endgültige und attraktive Tagungsprogramm der diesjährigen systemischen Forschungstagung vom 5.-7.3.2008 in Heidelberg steht jetzt fest. Als Referenten werden u.a. teilnehmen: Cornelia Oestereich, Jochen Schweitzer, Chuck Borduin, Eia Asen, Wolfgang Tschacher, Günter Schiepek, Bruno Hildenbrand, Michael B. Buchholz, Kirsten von Sydow, Joyce Ma, Haim Omer u.v.a. Zur Tagungswebsite...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 22:27

Montag, 21. Januar 2008

Call for Papers: „The Pressure of Change“. Zum problematischen Verhältnis von Veränderung und Organisation

Am 27./28.03.2008 findet in Stuttgart eine Tagung in Kooperation der Berner Fachhochschule (CH), der TU Chemnitz (D), der Universität Hohenheim (D) und der Universität Halle-Wittenberg (D) zu diesem Thema statt. Keynotes halten Prof. Dr. Peter Fuchs, Hochschule Neubrandenburg (Hierarchien unter Druck: Ein Blick auf ihre Funktionen und ihren Wandel), Prof. Dr. Christof Baitsch, Organisationsberatung Zürich (Heimliche Agenden in der Beratung. Enttäuschte Erwartungen der Unternehmen und was sich daraus entwickeln kann), Prof. Dr. Ralf Wetzel, Berner Fachhochschule & Dr. Jens Aderhold von der Universität Halle-Wittenberg (Unsicherheitsabsorption revisited – Das Management in der Klemme). Hintergrund: Einerseits operiert man seit einiger Zeit in merkwürdigen Konstellationen: Das Management von Organisationen scheitert gesellschaftsweit munter in Reorganisations- und Implementationsverfahren vor sich hin. Unabhängig davon, ob es sich um Unternehmen, Sozialeinrichtungen, Schulen, Universitäten oder Kirchen handelt – man schimpft über permanente Wandelzumutungen und gleichzeitig über mehr oder wenige mißlingende Reform- oder Veränderungsprojekte. Gelegentlich kommen in diesen Momenten Experten und Berater. Fast unbekümmert sucht man das nächste Erfolg verheißende Konzept. Aber auch die Beratung selbst bekommt verstärkt Prügel wegen ihres vermeintlichen Budenzaubers. Von substanzial abgesackter Nachfrage jedoch keine Spur, von systematischer De-Standardisierung ihrer Produkte auch. Die Wissenschaft wiederum erfindet sich und ihr ‚Fahrrad‘ seit mindestens 30 Jahren fröhlich neu und verkauft es (Weber und Taylor, Pawlow, Lewin, mittlerweile auch Vester, von Foerster und zuweilen Luhmann) ein weiteres Mal als ironisch distanzierte ‚Irritation‘ oder als praxisnah gewünschte ‚angewandte Forschung‘. Es herrscht zuweilen eine etwas heitere, nicht minder aber auch merkwürdig ‚autistische‘ Stimmung an allen drei Fronten. Und keiner wundert sich. Die Tagung fragt: Wofür steht Organisation heute eigentlich? • Wohin ‚driftet‘ die Evolution der Organisation, in welcher Hinsicht verändert sie sich? • Welchen Umständen verdankt sich ihre aktuell prekäre Lage? • Welche Konsequenzen für ihre Funktionserfüllung hat das? • Sind Management, Beratung und Wissenschaft eigentlich noch reflexions-, handlungs- und entscheidungsfähig? • Wohin müssten sie sich verändern, wenn sich die Kontur der Organisation tatsächlich wandelt? • Welche Grundunterscheidungen, Methodologien und Methoden müssten sie lernen (und welche möglichst schnell vergessen), um diese Veränderungen erfassen, bewerten und letztlich gestalten zu können? Tagungskosten: 70,- € Einreichungen von abstracts sind bis zum 25.2. erbeten an die Veranstalter: ralf.wetzel@bfh.ch, rueckert@uni-hohenheim.de oder jens.aderhold@soziologie.uni-halle.de Die ausführliche Version des Call for Papers findet sich hier

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Mittwoch, 16. Januar 2008

Synergetik und Theologie

Für schnellentschlossene Tagungsbucher gibt es hier noch einen Tipp für das Wochenende: am Freitag Abend und Samstag findet im Hospitalhof Stuttgart eine Tagung über theologische und philosophische Fragen der Selbstorganisation unter der wissenschaftlichen Leitung von Günter Schiepek statt. Im Programm heißt es: "In den ersten Jahren einer breiteren Beschäftigung mit den Fragen der Selbstorganisation komplexer Systeme gab es die verbreitete Vorstellung, dass die Selbstorganisation des Universums den Schöpfer ersetzen und ablösen könnte. Dies mag nun so kaum mehr vertreten werden, aber es lohnt sich noch immer, einer differenzierten Betrachtung des Verhältnisses theistischer Schöpfungsvorstellungen und naturwissenschaftlichen Modellen der Strukturbildung in komplexen Systemen nachzugehen. Neben der Frage der Schöpfung und der Bedeutung Gottes in einem naturwissenschaftlichen Weltbild – hier sind ja viele Diskussionen im Umfeld der Darwin'schen Evolutionstheorie geführt worden – sind aktuell Fragen des Menschenbildes, der Ethik und der Werte von Bedeutung, die mit der Theorie und Wissenschaft der Selbstorganisation ins Spiel kommen: Fragen der Freiheit und Schuldfähigkeit in einem deterministischen System Mensch, Fragen der Machbarkeit und Planbarkeit – oder umgekehrt: der Bescheidenheit und Demut – in komplexen, nur begrenzt vorhersehbaren und steuerbaren Systemen (Natur, Mensch, technische Systeme), Fragen der Intervenierbarkeit in psychische und soziale Prozesse, Fragen der (starken) Emergenz versus reduktiven Erklärbarkeit des Bewusstseins, um nur einige zu nennen."Referenten der Tagung sind u.a. Hermann Haken, Dirk Evers, Manfred Lambert, Andreas Remmel, Andreas Benk, Hans-Peter Dürr und Günther Schiepek. Die Teilnahmegebühren betragen 72,- €, zur Tagungswebsite gelangt man hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 12:27

Samstag, 17. November 2007

Interaktion, Organisation, Gesellschaft

Am 8. Dezember 2007 jährt sich zum 80sten Mal Niklas Luhmanns Geburtstag. Luhmann, einer der bedeutendsten Soziologen des 20. Jahrhunderts, lehrte von 1968 bis 1992 an der Universität Bielefeld und erarbeitete als soziologischer Systemtheoretiker ein Werk von herausragender Bedeutung. Aus Anlass des Geburtstages von Niklas Luhmann veranstaltet die Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld vom 29.11., 14 h bis 30.11., 15:30 h, eine Tagung im Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) mit dem Titel "Interaktion, Organisation, Gesellschaft". Die Referenten, darunter Schüler und Weggefährten des großen Gelehrten wie beispielsweise Rudolf Stichweh oder Alois Hahn, werden sich dabei mit unterschiedlichen Aspekten von Luhmanns Werk auseinandersetzen wie "Weltgesellschaft", "Zentrum und Peripherie" oder "Schichtung und Organisation". Neben den Vorträgen werden im Rahmen des Abendprogramms unter dem Motto "Niklas Luhmann im Fernsehen" auch Talkshowbeiträge mit Luhmann gezeigt. Weitere Vortragende sind Hartmann Tyrell, Tobias Werron, Michael Bommers, Gesa Lindemann, André Kieserling, Bettina Mahler und Marcelo Neves. Von Teilnehmerkosten ist auf der website nicht die Rede, zu der Sie hier gelangen...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 13:00

Samstag, 10. November 2007

Aisthesis und Medium

Vom 15. bis 17. November findet an der Universität K n eine interdisziplinäre Konferenz über "(In-)Differenzen der Beobachtung von Kunstkommunikation" statt. Im Tagungsprogramm heißt es: "Was leistet sich die Gesellschaft, indem sie sich Kunst leistete?" – So könnte man abgewandelt in Anschluss an eine bekannte Formulierung Niklas Luhmanns fragen. Im Zentrum der interdisziplinär ausgerichteten Konferenz steht die Diskussion um das Für und Wider eines dezidiert beobachterabh ngigen Standpunkts in der Kunsttheorie und -praxis. Folgt man einem Hauptargument konstruktivistisch-systemischer Konzepte, so wäre 'Kunst' eine Unterscheidung, die ein Beobachter aufgrund von Beobachtungsdirektiven (Formen) am Kunstwerk trifft. Die Einheit des Kunstwerks wäre mitnichten, wie die traditionelle Kunst- und Kulturgeschichte postuliert, im 'Wesen' des Kunstwerks zu situieren, sondern sie best nde in der Unterscheidung von Formen, die zum Kunstwerk gehören und solchen, die nicht dazu gehören. Mithin wären die Unterscheidungen von Formen die Voraussetzung zur Imagination durch den Beobachter im System Kunst. Eine solche Modellierung von Kunst zeigt, welche hohen Ansprüche an das Kunstwerk gestellt werden müssen, weil es sowohl auf Wahrnehmung (Bewusstsein) als auch auf Kommunikation (soziales System) ausgerichtet ist. Eingedenk unterschiedlicher disziplinärer und paradigmatischer Hintergrund berzeugungen werden insbesondere folgende Fragen problematisiert: Was bedeutet die Umstellung der Theoriebildung von Identität auf Differenz für unsere Methoden? Wie evoluierten Kunstformen und welche Schlüsse sind im Einzelnen daraus für die Ausdifferenzierung des Kunstsystems ziehen? Wie werden Anlässe für Wahrnehmung in den einzelnen Medien konkret dargeboten und wie können sinnliche Erfahrungen (Wahrnehmung) zur Erkenntnis beitragen? Wie ist die Beschreibung von Kunst ohne Individualkategorien mit den herkömmlichen Ansätzen in der Selbstund Fremdbeschreibung von Kunst vereinbar? Wer Interesse an diesen Fragestellungen hat, kommt hierzu Tagungswebsite...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Freitag, 9. November 2007

Last Call for Papers

Die Vorbereitungen für die Systemische Forschungstagung, die Anfang März 2008 wieder in Heidelberg stattfinden wird, gehen in eine entscheidende Phase. Wie schon an dieser Stelle bekannt gemacht, werden wieder Forschungssymposien einen bedeutsamen Teil der Tagung ausmachen (12 Symposien mit jeweils drei Präsentationen) sein, in denen systemisch ausgerichtet Forschungsprojekte vorgestellt werden können. Zu diesen Symposien können noch Forschungspräsentationen eingereicht werden. Diese Projekte können entweder gerade abgeschlossen worden sein oder sich noch im Work in Progress-Stadium befinden. Ein zweites Call for Papers wurde bis zum 15. Dezember 2007 verlängert. Alle Interessenten sind eingeladen, Präsentationen ihrer systemischen Forschungsprojekte bis zu diesem Termin einzureichen! Für jede Präsentation sind ein 20minütiger Vortrag sowie eine 10minütige Diskussion vorgesehen. Anmeldungen bitte an Matthias Ochs (Tagungsvorbereitung)

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 21:12

Sonntag, 21. Oktober 2007

Wilhelm Rotthaus übergibt DGSF-Vorsitz an Jochen Schweitzer auf der Jahrestagung 2007

Die diesjährige Jahrestagung der DGSF in Neu-Ulm stand im Zeichen von Neuwahlen des Vorstandes, nachdem die langjährigen Vorstandsmitglieder Friedebert Kröger und Wilhelm Rotthaus, der als Vorsitzender den Verbandes souverän und stilvoll sieben Jahre führte und präsentierte, ihre Vorstandsstätigkeit beendet hatten. Neuer Vorsitzender wurde Jochen Schweitzer aus Heidelberg, der als Lehrtherapeut des Helm-Stierlin-Institutes auch der Systemischen Gesellschaft angehört, Susanne Altmeyer aus Aachen wurde neue Schatzmeisterin. Man darf gespannt sein, wie sich die breite Kooperation der beiden Verbände zukünftig entwickeln wird. systemmagazin präsentiert einen Tagungsbericht von Björn Enno Hermans, der einen Eindruck von der inhaltlichen Vielfalt der Veranstaltung bietet. Sozialer Höhepunkt der Tagung war zweifellos die Verabschiedung von Wilhelm Rotthaus und Friedebert Kröger, denen die Ausrichter der Tagung im Rahmen des Tagungsfestes ein wunderbares Feuerwerk organisiert hatten (s. Foto und Bericht). Zum vollständigen Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 14:54

Samstag, 22. September 2007

Systemische Forschung

Zum vierten Mal (nach 1996, 2004 und 2006) findet vom 5.-7. März in Heidelberg die Tagung "Systemische Forschung in Therapie, Pädagogik und Organisationsberatung" statt. Diese Tagung hat bereits mehrfach nicht nur forschungspolitische Akzente gesetzt - so in der Entstehung der Expertise zur "Wirksamkeit der systemischen Therapie / Familientherapie (v.Sydow et al. 2007) oder in der Rezeption der Kostenstudien zur Familientherapie von Russell Crane -, sondern auch zahlreiche neue Kooperationen und Arbeitskontakte gestiftet.

Diesmal werden an den drei Tagen im Mittelpunkt stehen: Mittwoch 5. März: Forschung zu Multi-System-Therapie (Chuck Borduin) und Multi-Familien-Therapie (Eia Asen) sowie zu Systemische Therapie in anderen Kulturkreisen (Haim Omer, Israel & Joyce Ma, China)

Donnerstag 6. März: Strategieworkshop Systemische Forschung an deutschsprachigen Hochschulen sowie "Was ist systemisch, was wissenschaftlich? (Jürgen Kriz)

Freitag, 8. März: Schulentwicklungsforschung in Österreich (Michael Schratz, Wilfried Schely) und qualitative Organisationsforschung (Arist v. Schlippe und Gäste)"Zwischendrin" kann man neue Forschungsergebnisse hören, in Methodenworkshops Know How tanken - und in den Pausen und den zwei Abendveranstaltungen laufen ja bekanntlich die wichtigsten Kommunikationen von Konferenzen.

Mittlerweile ist das vollständige Tagungsprogramm fertig und kann hier eingesehen werden.

Geschrieben von Tom Levoid in Tagungen um 00:00

Freitag, 7. September 2007

Doktoranden: Anmeldung zur Doktorandenwerkstatt bis zum 15.9.!

Die Management-Zentrum Witten GmbH veranstaltet ihren zweiten X-Organisationen-Kongress im November in Berlin und lädt wieder Doktoranden ein, ihre Arbeit vorzustellen. Aus der Ausschreibung: "Aus systemisch-konstruktivistischer Perspektive sind professionelle Domänen zunehmend vernetzt. Die Systemakteure in Organisationen müssen sich zusehends interdisziplinär orientieren und im Spannungsfeld verschiedenster Rationalitäten Sicherheit generieren, die sie selber eigentlich nicht gewährleisten können. Diese Paradoxie steigert die Komplexität von Entscheidungen. Weil Wissenschaft ein Interesse daran hat, diese Komplexität produktiv zu machen, findet einen Tag vor der 2. Berliner Biennale für Management und Beratung im System die Doktorandenwerkstatt statt. Ziel der Veranstaltung ist es, die Vernetzung einer wissenschaftlichen Community im deutschsprachigen Raum, zu welcher die erste Doktorandenwerkstatt im Jahr 2005 einen Beitrag geleistet hat, weiter voranzutreiben und insbesondere jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einen Diskussions- und Anknüpfungsrahmen zu bieten. Wir adressieren dabei Promovierende, die sich im Rahmen ihrer Forschungsarbeit mit systemisch-konstruktivistischen Konzepten im Bereich von Management, Organisation und Beratung beschäftigen.

Ablauf: Neue Ideen entstehen nicht in den Köpfen, sondern dazwischen. Inhaltlich geht es daher um einen möglichst breiten Austausch, um in der Vielfältigkeit der behandelten Themen systemisch-konstruktivistischer Organisationsforschung wechselseitige Inspirationen zu ermöglichen. Im Wesentlichen wird es in der Doktorandenwerkstatt darum gehen, das jeweilige Projekt zu verstehen und einen gemeinsamen Denkprozess einzuleiten. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Treffen. Anschließend folgt die Aufteilung in mehrere Kleingruppen zur Vorstellung und Diskussion der Projekte. Neben theoretischen Argumentationen haben forschungspraktische Fragen hier ihren Raum. Die Vortragenden werden treffende Anregungen für ihre Arbeit gewinnen können. Bewerbung zur Teilnahme: Zur Teilnahme ist ein Abstract des Dissertationsprojektes (max. 800 Wörter, etwa 2 A4-Seiten) einzureichen. Die Auswahl erfolgt durch ein Double-Blind-Review-Verfahren", d.h. zwei Gutachter bewerten das anonymisierte Papier und entscheiden über die Teilnahme. Neben der Darstellung des Projektes soll die Frage beantwortet werden „Welchen Problemen werde ich Mitte November gegenüber stehen?“ Teilnehmernamen und Projekttitle werden auf der Homepage veröffentlicht. Bewerbungen sind bis zum 15. September 2007 an doktorandenwerkstatt@x-organisationen.de zu richten. Die Veranstaltung

ist auf 21 Teilnehmer beschränkt. Organisatorisches: Kosten für den Tagungsort werden vom Management Zentrum Witten übernommen. Die Verpflegung ist organisiert und von den Teilnehmern vor Ort zu bezahlen. Im Anschluss an das Kolloquium kann die 2. Berliner Biennale für Management und Beratung im System: X-Organisationen zum ermäßigten Preis von 850,- (der reguläre Preis beträgt 1750,-) besucht werden. Wissenschaftliche Betreuung und Organisation: Prof. Dr. Dirk Baecker, Lehrstuhl für Soziologie, U W/H, Prof. Dr. Rudi Wimmer Professor für Führung und Organisation am Wittener Institut für Familienunternehmen, U W/H, Prof. Dr. Rüegg-Stürm Professor für Organisational Behavior und Direktor am Institut für Betriebswirtschaft (IfB), Universität St. Gallen Dr. Jens O. Meissner Dozent für Organisation an der Hochschule für Wirtschaft in Luzern, Stefan Jung Externer Doktorand Wirtschaftsfakultät Private Universität Witten/Herdecke, Harald Tuckermann Assistent, Universität St. Gallen, Institut für Betriebswirtschaft.

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 22:51

Montag, 9. Juli 2007

X-Organisationen. 2 Berliner Biennale

Die zweite Berliner Biennale für Beratung und Management im System vom 15. bis 17. November 2007 verschiebt den Fokus von Organisation, dem Thema der 1. Berliner Biennale, auf Management. Dirk Baecker, Mitveranstalter, zum Tagungskonzept: "Die klassische Erwartung der Betriebswirtschaftslehre lautet, dass die Funktion des Managements im Betrieb darauf hinausläuft, technische Effizienz und wirtschaftliche Effektivität sicherzustellen. Ursachenkontrolle und Kostenkontrolle vor dem Hintergrund geschickt gewählter Wirkungen und einer motivierenden Aussicht auf Gewinne sind, so die Annahme der Betriebswirtschaftslehre, hinreichende Bedingungen eines guten Managements. Unsere Konferenz will dem nicht widersprechen, aber sie will den Blick auf einen blinden Fleck dieses Modells richten...
...Technische Effizienz, wirtschaftliche Effektivität sowie die Kompatibilität dieser beiden Ziele miteinander gelten uns nicht als Natur einer Sache, der man nur zu ihrem Recht verhelfen muss, sondern als Hebel, die eine Organisation in eine Spannung versetzen, die sie lebens- und überlebensfähig macht. Effizienz, Effektivität und deren im übrigen begrenzte Kompatibilität gelten uns nicht als Randbedingungen eines geordneten maschinellen Ablaufs der Dinge, sondern als Druckstellen und Schmerzpunkte, die eine Organisation sozial, das heißt als Konfliktverhältnis zwischen Mitarbeitern, Management und Führung, in Bewegung setzen. Jedes Soll, darin besteht sein Charme, setzt eine Abweichung von einem Ist. Wirkungen ergeben sich nicht von selbst, sondern müssen bewirkt werden. Gewinne stellen sich nicht von alleine ein, sondern setzen die entsprechende Produktentwicklung und Kostenkontrolle voraus. Wir wollen uns auf unserer Konferenz anschauen, wie ein gutes Management diese Hebel ausnutzt, um die Organisation, in der die Arbeit gemacht wird, weder unter einen zu geringen noch einen zu großen Druck zu setzen, der jeden gegenwärtigen Zustand als mehr oder minder unzureichend darzustellen erlaubt. Ein Manager ist jemand, der überall Suboptimalitäten zu erkennen in der Lage ist, mit dieser Erkenntnis jedoch so schonend umgeht, dass ihn die Organisation nicht sofort abstößt. Mit dieser Fähigkeit steht der Manager in der Tradition der Philosophen und Intellektuellen der Aufklärung des 18. Jahrhunderts, die diesen Blick auf die angesichts der Möglichkeiten der Vernunft unzureichenden Zustände der Gegenwart allererst eingeübt haben. Unsere These lautet, dass die soziale Funktion des Managements in der Organisation darauf hinausläuft, den Konflikt zu suchen, von falsch erscheinenden Stellen abzuziehen, an der richtigen Stelle zu zünden und auszubeuten, bis sich seine Energie verbraucht hat. Jedes Ziel ist ein solcher Konflikt, denn es ist ja noch nicht erreicht, ganz abgesehen davon, dass es nicht von jedem geteilt wird. Jede Wirkung, die erzielt werden soll, ist ein Konflikt, weil sie Mittel von anderen möglichen Wirkungen abzieht. Jede Kosteneinsparung ist ein Konflikt, weil die Kosten der einen die Gewinne der anderen sind. Jeder Preis, der auf einem Markt durchgesetzt werden kann, und jeder Lohn, zu dem innerhalb einer Organisation gearbeitet wird, sind für den Moment still gestellte Konflikte, die jederzeit wieder aufbrechen können. Damit soll das Ja, das vom "positiven Denken" immer wieder empfohlen wird, nicht geleugnet werden. Im Gegenteil. Das Ja ist selbst Teil eines Konflikts, der auf der Seite seiner Lösung betont wird und von allen Beteiligten auch so gelesen wird. Es profitiert jedoch nicht nur von seiner sachlichen Berechtigung, sondern auch von einer emotionalen Energie, die von der Hoffnung freigesetzt wird, den Konflikt entweder hinter sich zu haben oder, wenn das nicht, dann doch wenigstens auf der richtigen Seite zu stehen. Angesichts der zahllosen Formen, in denen das Nein in Organisationen aller Art explizit vermieden, aber implizit zum Tragen gebracht wird, wirkt jedes Ja wie eine Erlösung. Aber das sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch das Ja nur ein Nein zu allem anderen ist. Die Konferenz entfaltet verschiedene Aspekte dieser These in key notes und workshops. Zwei herausragende Beispiele, für die wir prominente key note speaker gewinnen konnten, sind die Konfliktodynamik der Innovation, über die Professor Amar V. Bhidé (Columbia University, New York, NY), und die konfliktbewältigende Ausnutzung der Wahrnehmungsfähigkeit aller Beteiligten im kommunikativen Prozess, über die Professor Kathleen M. Sutcliffe (University of Michigan, Ann Arbor, MI) sprechen wird. Die Konferenz richtet sich an Berater, Manager und interessierte Beobachter. Sie bietet Beratern Einblick in Möglichkeiten, Verfahren und Ergebnisse der Zündung, Verschiebung, Pflege und Ausbeutung von Konflikten, Managern eine Möglichkeit der Selbstverständigung auf die Reichweite der eigenen Intelligenz und interessierten Beobachtern einen über Fragen der Technik und Ökonomie hinausreichendes Verständnis der Funktion und Leistungsfähigkeit von Management in komplexen Organisationen.

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Mittwoch, 4. Juli 2007

Gehirn & Organisation

Vom 21.-22. Juni fand in Wiesloch eine Tagung des u.a. von Bernd Schmid und Gerald Hüther begründeten forum humanum mit dem Titel „Gehirn & Organisation – Betrachtungsweisen im Dialog“ (Foto von links nach rechts: Gerald Hüther, Franz Inderst, Bernd Schmid, Harald Welzer) statt. Markus Schwemmler aus München hat einen Tagungsbericht verfasst: "Nun ist die Tagung schon einige Tage vorüber und trotzdem ist sie ganz gegenwärtig. Vielleicht hat dies mit den Referenten der gut organisierten Auftaktveranstaltung und dem vorab gestarteten Dialog im Internet zu tun? Das forum humanum wurde als ein nicht kommerziell motiviertes Bündnis zur Neubelebung von Kreativität und Gestaltungskraft in menschengerechten Organisationen im Januar 2004 gegründet. Mitwirkende sind erfahrene Wissenschaftler und Praktiker, die sich nun das erste Mal im Dialog der Betrachtungsweisen von Gehirn und Organisation mit wesentlichen Themen öffentlich auseinander setzten." Zum vollständigen Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Dienstag, 5. Juni 2007

ZUM Glück. Wissen und Wundern in der systemischen Praxis

Vom 17. - 19. Mai fand in Mainz die diesjährige Fachtagung der Systemischen Gesellschaft (SG) statt, ausgerichtet vom Institut für Familientherapie Weinheim. Tagungsthema war „Zum Glück. Wissen und Wundern in der systemischen Praxis“. Helga Brüggemann aus Düsseldorf schreibt in ihrem Tagungsbericht: An drei Tagen ... konnte man im Mainzer Schloss mannigfaltige Zugänge zu dem Thema ‚Glück‘ finden. Das Symposium bewegte die Teilnehmer alleine schon durch wechselnde Tagungsformate von Plenarvorträgen und Teilplenen über Workshops, der Methodeninseln, dem Rahmenprogramm bis hin zu Abendveranstaltungen. Auf dem Symposium wurde das Glücks-Kaleidoskop in vielfältiger Weise gedreht, beispielsweise aus systemischer, psychotherapeutischer, hirnpfysiologischer, ökonomischer, konstruktivistischer, medizinischer, existenzanalytischer, kabarettistischer, multimedialer und musikalischer Perspektive. Der Tagungsteilnehmer hatte reichlich Gelegenheit, das Thema seiner Schwerpunktinteressen und Arbeitsbereiche entsprechend zu vertiefen. Ein Kaleidoskop des Glücks eröffnete sich bezogen auf nahezu alle Lebensbereiche, von der Geburt bis zum Tod.“ Wer neugierig geworden ist, findet hierzum vollständigen Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Samstag, 26. Mai 2007

Programm der DGSF-Jahrestagung vollständig

Vom 10.-13.10.2007 findet im Edwin-Scharff-Haus Neu-Ulm die 7. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF statt. Das Motto der Tagung lautet "Systemische Wege in einer Welt der Veränderung" und thematisiert die Veränderungen für Mensch und Gesellschaft durch Globalisierung, Medien, Internet und Forschungswissen in ihren Wirkungen und Determinierungen auf die verschiedenen Systeme. Referenten sind u.a. Eia Asen, Dirk Baecker, Helmut Bonney, Karl Heinz Brisch, Manfred Cierpka, Marie-Luise Conen, George Downing, Carole Gammer, Johannes Herwig-Lempp, Ilona Kickbusch, Friedebert Kröger, Tom Levold, Kurt Ludewig, Liz Nicolai, Wolf Ritscher, Jochen Schweitzer und Eva Strasser. Das fertige und schön gestaltete Programmheft ist nun online hier zu finden...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 22:47

Dienstag, 10. April 2007

Supervision in sich verändernden Organisationen - zwischen Anbieterkompetenz und Nutzererwartung

Am 2. und 3. März 2007 versammelten sich im Berliner Hotel Alexanderplatz, das sich irritierenderweise nicht am Alexanderplatz, sondern allenfalls in seiner „näheren Umgebung“ befindet, ansonsten aber ein für den Zweck dieser Tagung bestens geeignet war, über 200 Supervisorinnen und Supervisoren der unterschiedlichsten Fachverbände zur zweiten Tagung des „Verbändeforum Supervision“. Das Verbändeforum ist ein lockerer Zusammenschluss mehrerer Berufs- und Fachverbände, der zur Förderung des Austausches über Verbandsperspektiven hinweg dienen soll. Die Tagung wurde mit einem Vortrag von Rudi Wimmer (Foto) eröffnet. Für den erkrankten Wolfgang Looss sprang spontan und souverän Heidi Möller (Innsbruck) ein. Die Evaluation der Tagung zeigte, dass Thema, Referenten und das Tagungsambiente gut bei den TeilnehmerInnen angekommen sind. Tom Levold hat einen Tagungsbericht geschrieben. Zum vollständigen Bericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 08:10

Donnerstag, 14. Dezember 2006

Altern als Chance

Unter diesem Titel fand vom 28.-30.9. eine gemeinsame Tagung des Milton-Erickson-Institut und des Helm-Stierlin-Institut aus Heidelberg mit dem Institut für systemische Beratung in Wiesloch in Heidelberg statt. Ulrich Althaus (Foto), der an dieser Stelle als neuer systemmagazin-Autor begrüßt wird, hat einen Tagungsbericht verfasst: "Wohltuend hob sich der Kongress von der mittlerweile zu beobachtenden Flut an Kongressen zum Thema Demografie ab, da aus kommunalpolitischer Sicht Folgerungen gezogen wurden (Oberbürgermeisterin B. Weber, Heidelberg), aus soziologischer Sicht das Erfordernis des menschlichen Miteinanders aufgezeigt wurde (Prof. K. Dörner), die medizinischen Konsequenzen – Sind alte und junge Gehirne verschieden? – von Prof. G. Hüther eindrucksvoll dargestellt sowie Erkenntnisse aus der therapeutischen Arbeit (Prof. G. Stoppe und Dr. Riehl-Emde) und entwicklungspsychologischen Sicht (Prof. R. Tausch) in einen gemeinsamen Rahmen „Altern“ gesetzt wurden." Zum vollständigen Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 23:26

Dienstag, 5. Dezember 2006

Supervision in sich verändernden Organisationen

Anfang 2003 haben die DGSv und verschiedene Supervisions-Fachverbände, darunter auch die Systemische Gesellschaft (SG) und die Deutsche Gesellschaft für systemische Therapie und Familientherapie (DGST) das VerbändeForum Supervision als lockeren Kooperationszusammenhang gegründet. Im Herbst 2004 wurde eine erste und ausgesprochen erfolgreiche gemeinsame Tagung in Montabaur durchgeführt, die Lust auf mehr machte (systemmagazin berichtete darüber). Nun wird vom 2. (Fr, 17 h) bis 3. März (Sa, 17:30 h) in Berlin die Folgeveranstaltung stattfinden. Das Thema lautet "Supervision in sich verändernden Organisationen: zwischen Anbieterkompetenz und Nutzererwartung". Die komplementären Perspektiven von Organisationen einerseits und Supervisoren/Coaches andererseits werden nicht nur inhaltlich aufeinander bezogen, sondern sind auch durch die Auswahl der ReferentInnen und Diskussionsteilnehmer gleichermaßen repräsentiert. Eröffnet wird die Tagung durch einen Vortrag von Rudi Wimmer, weiter sind aktiv an der Tagung beteiligt: Wolfgang Looss, Joachim Heinlein (Verwaltungschef RLK Düsseldorf), Susanne Kahl-Passoth (Direktorin Diakonisches Werk), Renate Rieger, Cornelia Seewaldt, Lutz Siebert (Fraport A.G.), Dorothea Hermann, Heidi Möller, Helmut Kreller, Andreas Kuchenbecker, Christine Rudolph, Anne M. Lang, Tom Levold u.a. Informationen und Anmeldung über die Tagungswebsite...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:17

Dienstag, 28. November 2006

Call for Papers: DGSF-Jahrestagung 2007

Vom 10.-13.10.2007 findet im Edwin-Scharff-Haus Neu-Ulm die 7. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGSF statt. Das Motto der Tagung lautet "Systemische Wege in einer Welt der Veränderung" und thematisiert die Veränderungen für Mensch und Gesellschaft durch Globalisierung, Medien, Internet und Forschungswissen in ihren Wirkungen und Determinierungen auf die verschiedenen Systeme. Wie können systemische Konzepte und systemisches Handeln in Beratung, Therapie und Supervision auf diese Entwicklung und Herausforderung wirksam reagieren? Als Referenten vorgesehen sind u.a. Eia Asen, Dirk Baecker, Helmut Bonney, Karl Heinz Brisch, Manfred Cierpka, Marie-Luise Conen, George Downing, Carole Gammer, Johannes Herwig-Lempp, Ilona Kickbusch, Friedebert Kröger, Tom Levold, Kurt Ludewig, Liz Nicolai, Wolf Ritscher, Jochen Schweitzer und Eva Strasser. Die Veranstalter, das Wenger Mühle Centrum WMC e.V. lädt ein, zu den Themen "System und Veränderung", "Arbeitswelt und Globalisierung", "Gesundheit und Politik in einer globalisierten Welt", "Systemische Kooperation" u.a. am Donnerstag als Workshop oder als Poster am Freitag konkrete eigene Praxiserfahrungen, wissenschaftlichen Forschungen, Resümeees oder theoretischen Überlegungen im Projekt - und Posterforum vorzustellen. Anmeldung und weitere Informationen auf der Kongress-website

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 17:49

Dienstag, 31. Oktober 2006

Heidelberg's Next

Björn Enno Hermans aus Essen hat das Forum des Helm Stierlin Institutes besucht, das gänzlich von den Beiträgen ehemaliger AbsolventInnen der Weiterbildungskurse der IGST und des hsi bestritten wurde. Wie er zu berichten weiß, handelte es sich um "ein ganz besonderes Familientreffen... Es war klein und fein, fast intim und unglaublich bereichernd und effektiv, so lässt sich vielleicht Heidelberg's Next 2006 zusammenfassen. Das Helm-Stierlin-Institut (hsi) hatte geladen, um Absolventinnen und Absolventen der letzten Jahre zu Wort kommen zu lassen. Zu Wort kommen mit den vielfältigen Praxiserfahrungen ihres systemisch Erlernten in ganz unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Davon zu erfahren und zu profitieren, das war auch meine ganz persönliche Motivation, in Heidelberg dabei zu sein. ... Fazit ist für mich: Ein ansprechendes, nicht ganz unanstrengendes Menü systemischer Vielfalt in der Praxis. Viele raffinierte Details, experimentelle Wagnisse und ein unglaublich lebendiger und süßer Nachgeschmack, den es mitzunehmen gilt in die eigene Arbeit. Den Köchen und Küchenchefs ist zu danken und Sterne dürften wohl auch vergeben werden..."Zum vollständigen Bericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Mittwoch, 25. Oktober 2006

"Blinde Flecken oder: ich sehe nichts, wo du was siehst"

Zu diesem Thema fand vom 22.-23. September 2006 in Wien eine Tagung statt, auf der das 30-jährige Jubiläum des „Institut für Ehe- und Familientherapie“ (IEF) in Wien und das 20-jährige Jubiläum der „Österreichische Arbeitsgemeinschaft für systemische Therapie und systemische Studien“ (ÖAS) gefeiert wurde (zum Tagungsprogramm). Clemens Stieger und Danielle Arn-Stieger haben für systemmagazin einen Tagungsbericht verfasst: "Im Abschlussplenum und Diskussion endete der Kongress, wie er begonnen hatte: mit sehr persönlichen Stellungnahmen zum Thema und zum Kongress selbst. Eine Idee sei davon herausgegriffen: Wie können wir zu einem besseren Verständnis der Systemischen Ansätze mit PraktikerInnen auch außerhalb der Systemischen community beitragen, mit denen wir täglich zusammenarbeiten müssen? Einen Titelvorschlag für einen neuen Kongress dazu gibt es schon: „Lost in Translation...“ Zum vollständigen Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Dienstag, 12. September 2006

"Autorität ohne Gewalt" in der Schule

Aufgrund redaktioneller Schlampereien (ein sorry an den Autor!) erscheint erst jetzt ein Tagungsbericht von Martin Lemme aus Bramsche über die bereits dritte Tagung der Universität Osnabrück und dem Institut für Familientherapie Weinheim mit Haim Omer sowie Arist von Schlippe, die unter dem Titel "Von der Dämonisierung zum Dialog. Autorität ohne Gewalt in der Schule" vom 15.-17. März 2006 stattfand: "Ging es in den ersten beiden Tagungen 2002 und 2004 noch verstärkt um die Vermittlung der Methodik und der Grundlagen, standen diesmal Grundhaltungen im Mittelpunkt. Dies wurde schon beim Lesen der Tagesüberschriften deutlich: ‚Der Mythos der Macht und die Dämonisierung des anderen‘ für den 15.03. und ‚Von der Dämonisierung zum Dialog‘ für den 16.03. Auch zum ersten Mal: die Tagung wurde in zwei Teile differenziert. So wurde der dritte Tag, der 17.03., zu einer stärker regionalen Veranstaltung genutzt: ‚Autorität durch Beziehung in der Schule‘. 230 TeilnehmerInnen für die ersten beiden Tage und 140 TeilnehmerInnen für den dritten Tag belegen die Bedeutung und das Interesse an der Möglichkeit des gewaltfreien Widerstandes bei hoch eskalierten Konflikten. Gleich im Einleitungsreferat stellte Jürgen Kriz Fragen, die aufzeigten, welche Risiken und Möglichkeiten in der Betrachtung von Dämonen und Dialogen liegen. Dabei machte er deutlich, dass wir offensichtlich sehr schnell verführt sind, auch dämonisierende Dialoge zu dämonisieren, die Dämonisierung möglicherweise eine uns innewohnende Dynamik ist. Haim Omer beschrieb, warum von einer andere Menschen abwertenden, dämonisierenden Sicht eine starke Kraft ausgeht. Er skizzierte ein Bild, das deutlich werden ließ, dass die Beschreibung von Dämonen jeden Menschen persönlich entlastet, einen konkreten Gegner schafft, den es auch gemeinsam zu überwinden und zu besiegen gilt – mit allen Mitteln. Dieses destruktive Modell gehe von der Möglichkeit der Kontrolle des anderen aus. Und genau dies sei die Illusion, so Omer. Demgegenüber stellte er die tragische und akzeptierende Sicht. Diese Sicht akzeptiert Gegebenheiten und Grenzen des eigenen Einflusses, zeigt Möglichkeiten des Begleitens, des kontroversen Zusammensein und des Trostes auf." Zum vollständigen Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:00

Dienstag, 30. Mai 2006

Multi-Familien-Therapie

Hede Andresen-Kühn (Foto) war am 5. und 6.5.2006 als Teilnehmerin auf dem Forum des Heidelberger Helm-Stierlin-Institutes zum Thema "Praxis der Multi-Familien-Therapie. Familien als Experten, mit Therapeuten auf dem Rücksitz", auf dem Eia Asen aus London sein Konzept der Arbeit mit Multi-Problem-Familien vorstellte. Ihr Tagungsbericht klingt begeistert: "Eia Asen verstand es, mit seinen komprimierten humorvollen Referaten und vielen Videoausschnitten (viele davon – wie anders – von den Klienten aufgenommen!) aus der Arbeit des MFS die ca. 80 Tagungsteilnehmer zu „Fans“ der Multi-Familien-Therapie zu machen." zum Tagungsbericht...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:10

Montag, 15. Mai 2006

Tagungsbericht von der 3. Systemischen Forschungstagung März 2006

Björn Enno Hermans hat die 3. Tagung über "Systemische Forschung in Therapie, Pädagogik und Organisationsentwicklung" in Heidelberg vom 8.-10.3.2006 besucht und war begeistert: "Eine Menge Input, Anregungen, Ideen, Personen, Neuigkeiten, Kontakte und ein richtig gutes Gefühl, systemisch zu arbeiten und zu forschen. Hätte es schon Anmeldeformulare für 2008 gegeben, ich hätte eines ausgefüllt und die meisten anderen Teilnehmer m.E. aus, insofern bleibt, diese Betrachtung mit einem Dankeschön in Richtung der Veranstalter zu beenden". Lesen Sie seinen Tagungsbericht hier...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 00:07

Freitag, 21. April 2006

Rosmarie Welter-Enderlin mit Festschrift geehrt

Rosmarie Welter-Enderlin hat zu Beginn dieses Jahres die Leitung des von ihr 1987 begründeten und weit über die Grenzen der Schweiz hinaus erfolgreichen Ausbildungsinstitutes in Meilen bei Zürich an ihre Nachfolgerin Ulrike Borst abgegeben. Aus diesem Anlass fand am Samstag, dem 8. April in der evangelischen Tagungsstätte Boldern ein Fest statt, das vom Team des Ausbildungsinstituts Meilen zu Ehren von Rosmarie Welter-Enderlin ausgerichtet wurde und zu dem ihre Familienangehörigen, Vereinsmitglieder sowie ihre Freunde und Wegbegleiter eingeladen waren. Lesen Sie hier mehr über diese Veranstaltung...

Geschrieben von Tom Levold in Tagungen um 01:21